

13 iPhoto



Bilder verwalten, bearbeiten und darstellen

In diesem Kapitel geht es um:

- ▶ das Importieren von Bildern
- ▶ das Ordnen nach Ereignissen, Gesichtern und Orten
- ▶ das Benennen und Kategorisieren der Fotos
- ▶ das Anlegen von Alben und intelligenten Alben
- ▶ das Bearbeiten der Bilder
- ▶ das Erstellen von Diashows
- ▶ das Exportieren von Aufnahmen
- ▶ das Erstellen von Büchern, Kalendern und Karten
- ▶ das Bestellen von Abzügen und das Drucken

iPhoto importiert und verwaltet digitale Bilder und bietet Werkzeuge zur Bildbearbeitung. Die Bilder lassen sich per E-Mail verschicken, als Galerie auf Mobile Me veröffentlichen, in Facebook oder Flickr übernehmen, als Diashow betrachten, ausdrucken sowie über das Internet als Abzug, Fotoalbum, Kalender oder Postkarte bestellen.

13.1 iPhoto im Überblick

iPhoto sortiert die importierten Bilder automatisch nach Ereignissen. Standardmäßig gehören alle an einem Tag aufgenommenen Fotos zu einem Ereignis, man kann in den Vorgaben aber auch einen anderen Zeitraum als Standard einstellen (siehe Seite 4). Jedes Ereignis **12** erscheint im Hauptbereich des Fensters mit einem Bild aus dem jeweiligen Ereignis, wenn unter MEDIATHEK **1** die EREIGNISSE aktiviert sind. Alternativ listet iPhoto sämtliche Bilder als komplettes Fotoarchiv auf, wenn man FOTOS unter MEDIATHEK markiert. Mit Hilfe der in iPhoto '09 integrierten Gesichtserkennung lassen sich Bilder einer oder mehreren Personen zuordnen, iPhoto sortiert sie dann den Namen entsprechend unter GESICHTER **2** ein.

Abbildung 13.1 ▼

iPhoto verwendet wie iTunes die Seitenleiste, den Hauptbereich und Symbolleisten.



Außerdem kann man Bildern den Aufnahmeort zuweisen, diese sind dann unter ORTE ③ auf der Karte jeweils mit einer Markierungsnadel gekennzeichnet. Sind in den Bildern GPS-Daten gespeichert, erkennt iPhoto die Orte automatisch anhand dieser Informationen.

Über die Einträge unter NEU ④ in der Seitenleiste greift man auf das zuletzt geöffnete Ereignis zu, das automatisch an oberster Stelle erscheint, sowie auf den letzten Import und auf alle Fotos innerhalb eines in den Vorgaben einstellbaren Zeitraums. Außerdem sind hier der Papierkorb und der Eintrag MARKIERTE FOTOS zu finden. Ist Letzterer ausgewählt, listet iPhoto nur die Bilder auf, die man markiert hat. Als weiteres Organisationswerkzeug stehen ALBEN ⑤ zur Verfügung, die sich wie die Wiedergabelisten von iTunes verhalten. Man stellt mit den Alben Fotos zu beliebigen Auswahlen zusammen oder überlässt iPhoto die Zusammenstellung von intelligenten Alben anhand der definierter Kriterien.

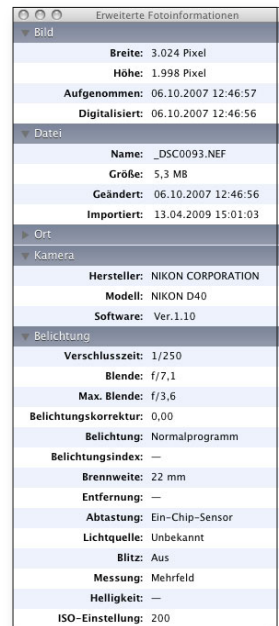
Unten in der Seitenleiste ⑥ zeigt iPhoto Informationen zum im Fenster markierten Ereignis oder Bild an. Bei Ereignissen sind dies unter anderem der Aufnahmezeitraum, die Zahl der Objekte und die Datenmenge; bei Bildern werden unter anderem Titel, Aufnahmedatum und Größe angezeigt. Die Symbolleiste unterhalb des Hauptbereichs ändert sich je nachdem, was im Hauptfenster markiert ist und lässt sich über DARSTELLUNG • IN DER SYMBOLLEISTE EINBLENDEN außerdem bearbeiten. Man kann über die Symbole in den Bearbeitenmodus ⑪ oder zur Gestaltung von Büchern, Kalendern und Karten ⑮ wechseln oder die Bilder als Diashow abspielen ⑬. Rechts sind die Symbole für die Veröffentlichung der Bilder im Web und für den E-Mail-Versand angeordnet ⑯. Die Symbole in der unteren Fensterleiste dienen zum Anlegen von Alben ⑦, zum Einblenden der Informationen ⑧ und zum Wechseln in die Vollbilddarstellung ⑨. Über das Eingabefeld und sein Aufklappenmenü ⑩ sucht man nach Begriffen, nach dem Datum, den Schlagwörtern oder der Wertung. In der Mitte blendet iPhoto jeweils die Anzahl der Objekte ein ⑭, die im Hauptfenster dargestellt werden, und über den Schieberegler ⑰ stellt man die Größe der Vorschaubilder ein.

13.2 Bilder importieren

iPhoto importiert Bilder von einer Digitalkamera (JPEG oder RAW), von einer Speicherkarte, die man einem an den Mac angeschlossenen Lesegerät anvertraut, sowie per Importbefehl oder per Drag-and-

Foto-Informationen

Um zu einem Bild ausführliche Informationen zu erhalten, ruft man Fotos • ERWEITERTE FOTOINFORMATIONEN ANZEIGEN auf oder nimmt die Tastenkombination Befehl-Wahltaste-I. Im Informationsfenster gibt es nicht nur Angaben zur Datei, sondern auch zur Kamera und den Belichtungseinstellungen. Man kann das Fenster geöffnet lassen und nacheinander mehrere Bilder anklicken; der Fensterinhalt ändert sich entsprechend.



▲ Abbildung 13.2

Im Fenster ERWEITERTE FOTOINFORMATIONEN findet man die Angaben zur Kamera und zur Belichtung.

Drag-and-drop

Anstatt auf IMPORTIEREN zu klicken, kann man die Bilder aus der Vorschau des Importfensters mit der Maus in die Mediathek ziehen.

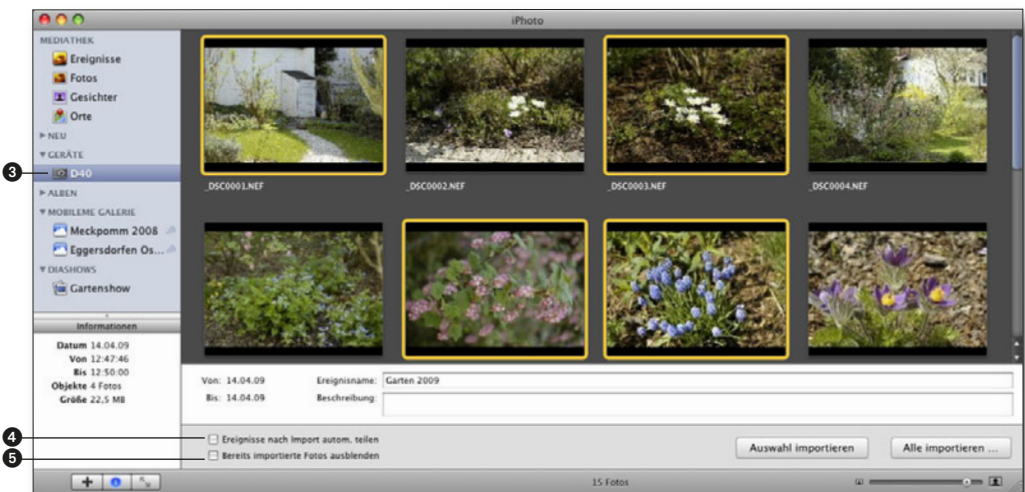
drop aus einem Ordner oder von einer CD/DVD. Digitale Kameras und die Lesegeräte werden in der Regel automatisch erkannt, da das Mac OS die notwendigen Treiber mitbringt. Bei neu erschienenen Kameras benötigt man aber aktuelle Software für den Import von RAW-Dateien. Apple veröffentlicht diese entweder als separates Update oder baut sie in ein Systemupdate mit ein.

Abbildung 13.3 ►
In den Vorgaben wird festgelegt, welchen Zeitraum iPhoto für ein Ereignis verwenden soll.



Abbildung 13.4 ▼
Beim Import von der Kamera lässt sich festlegen, welche Bilder iPhoto importieren soll.

iPhoto startet, sobald eine Kamera angeschlossen wird, und wechselt in den Importmodus. Vor dem ersten Import ruft man die Voreinstellungen auf, aktiviert EREIGNISSE und stellt dort im Aufklappmenü ① den Zeitraum für ein Ereignis ein. Sollen auch über den Importbefehl oder per Drag-and-drop in iPhoto aufgenommene Bilder nach dem eingestellten Zeitraum in Ereignisse aufgeteilt werden, markiert man IMPORTIERTE OBJEKTE AUS DEM FINDER ②.



Die Kamera oder die Speicherkarte des Geräts (das richtet sich nach den Einstellungen auf der Kamera) erscheint links in der Liste unter GERÄTE ③, rechts blendet iPhoto eine Vorschau auf die verfügbaren Bilder ein. Mit AUSWAHL IMPORTIEREN werden nur die in der Vorschau markierten Bilder übertragen, mit ALLE IMPORTIEREN landen sämtliche Bilder auf dem Mac. Befinden sich auf der Kamera Fotos, die man schon importiert hat, blendet man sie mit BEREITS IMPORTIERTE FOTOS AUSBLENDEN ⑤ aus. Die Option EREIGNISSE NACH IMPORT AUTOMATISCH TEILEN ④ verteilt die importierten Fotos auf getrennte Ereignisse gemäß der Einstellung in den Vorgaben. Außerdem kann man das Ereignis benennen (das lässt sich auch nachholen) und eine Beschreibung hinzufügen, die dann unter INFORMATIONEN in iPhoto angezeigt wird. Ist der Import abgeschlossen, öffnet sich ein Fenster, in dem man wählt, ob die importierten Bilder in der Kamera gelöscht werden sollen oder nicht. Anschließend schaltet man die Kamera aus und steckt sie vom Rechner ab beziehungsweise wirft die Speicherkarte über das Auswurfsymbol in der Seitenleiste aus.

Import von Bilddateien

Um Bilddateien von einer Festplatte oder einer DVD/CD mit Bildern zu importieren, nimmt man entweder den Befehl ABLAGE • IN DIE MEDIATHEK IMPORTIEREN oder zieht die Bilder beziehungsweise den Bildordner per Drag-and-drop auf FOTOS in der Seitenleiste. Zieht man einen Ordner oder mehrere Fotos unten in die Seitenleiste oder auf ALBEN, legt iPhoto automatisch ein neues Album an. Beim Import findet keinerlei Umwandlung des Bildformats statt; iPhoto speichert die Bilder im Originalformat.



◀ **Abbildung 13.5**

Findet iPhoto beim Import Duplikate, kann man diese überspringen.

Erkennt iPhoto beim Import, dass ein Bild schon in der Mediathek vorhanden ist, öffnet sich ein Fenster mit einer Vorschau auf die beiden Versionen. Man kann entscheiden, ob das Bild importiert werden soll oder nicht. Kreuzt man AUF ALLE DUPLIKATE ANWENDEN ⑥ an, verfährt iPhoto bei allen weiteren Duplikaten auf dieselbe Weise.

Bildarchiv

iPhoto verwaltet die Bilder in der iPHOTO LIBRARY, die standardmäßig im eigenen Privatorbner unter BILDER abgelegt wird. Hierher kopiert das Programm auch die Bilder beim Import, sofern man das Kopieren nicht ausgeschaltet hat. Das Bildarchiv erscheint mit einem

Original zeigen

Um eine Bilddatei im Finder anzuzeigen, markiert man in iPhoto ein Bild und ruft im Kontextmenü DATEI ANZEIGEN AUF. Dann öffnet sich im Finder ein Fenster, und die Datei ist markiert.

Nicht kopieren

Standardmäßig kopiert iPhoto beim Import alle Bilder in das iPhoto-Archiv. Schaltet man in den Vorgaben unter ERWEITERT die Option OBJEKTE IN DIE iPHOTO-MEDIATHEK KOPIEREN aus, verbleiben die Bilder an ihrem ursprünglichen Speicherort, und iPhoto legt nur einen Verweis auf das Original in seinem Archiv ab.

einzelnen Symbol, besteht intern aber aus einer Vielzahl von verschiedenen Ordnern. Über den Befehl **PAKETINHALT ZEIGEN** im Kontextmenü kann man sich den Inhalt der Library anzeigen lassen, darf dort aber weder etwas umbenennen oder löschen, denn sonst kommt es zu Problemen in iPhoto.

Man kann mit iPhoto mehrere Bildarchive anlegen und verwalten, auch auf unterschiedlichen Festplatten, jeweils aber nur ein Archiv öffnen. Um eine neue Library anzulegen, startet man das Programm mit gedrückter Wahltaste und klickt im sich öffnenden Fenster auf **NEUE ERSTELLEN**, wählt den Speicherort aus und gibt der neuen Library einen Namen. Hat man schon mehrere Bildarchive angelegt, kann man eines davon im Finder per Doppelklick öffnen und damit iPhoto starten, oder man startet iPhoto mit gedrückter Wahltaste und klickt auf **ANDERE MEDIATHEKEN**, um ein Archiv auszuwählen. Alle schon einmal geöffneten Archive listet iPhoto im Dialogfenster auf und man muss nur die gewünschte markieren und auf **AUSWÄHLEN** klicken. Die zuletzt in iPhoto geöffnete Library ist jeweils der Standard und wird automatisch geöffnet, wenn man iPhoto startet.



Abbildung 13.6 ►

iPhoto kann mehrere Bildarchive verwalten, jeweils aber nur eines davon öffnen.

Bildformate

iPhoto importiert Bilder in den folgenden Formaten:

- **BMP**, Windows Bitmap: Ein unter Windows gebräuchliches, einfaches Bildformat. Bildbearbeitungen auf dem Mac können das Format importieren und oft auch exportieren.
- **GIF**, Graphics Interchange Format: Ein vor allem für einfache Grafiken und Bilder auf Webseiten benutztes Format. Es unterstützt maximal 256 Farben und verwendet das verlustlose Kompressionsverfahren LZW (nach den Entwicklern Lempel, Ziv und Welch benannt).

- ▶ **JPEG**, Joint Photographic Experts Group: Ein internationaler Standard für ein plattformunabhängiges Bildformat mit verlustbehafteter Kompression. Beim Speichern und Komprimieren gehen Bildinformationen verloren. Sichtbar werden diese Verluste aber erst bei hohen Kompressionsstufen, da überwiegend für das Auge nicht wahrnehmbare Informationen weggelassen werden. Je höher der Kompressionsgrad ist, desto geringer ist die Bildqualität.
- ▶ **JPEG 2000**: Nachfolgeformat für JPEG mit besserer Bildqualität bei hohen Kompressionsstufen. Nicht alle Programme, die JPEG importieren können, verstehen sich auch auf JPEG 2000.
- ▶ **PNG**, Portable Network Graphics: Als Nachfolger für GIF entwickeltes, plattformunabhängiges Bildformat, das die vollständige Farbtiefe von Bildern sowie Transparenz (Alpha-Kanal) unterstützt und zur Kompression das Zip-Verfahren einsetzt.
- ▶ **Photoshop** (PSD): Dateiformat der Programme Photoshop und Photoshop Elements von Adobe.
- ▶ **Camera RAW**: Bei diesem Format handelt es sich um die Rohdaten einer Digitalkamera. Preiswertere Digitalkameras bieten dieses Format in der Regel nicht an, es ist nur bei semiprofessionellen und professionellen Geräten zu finden. Jeder Hersteller verwendet ein unterschiedliches RAW-Format, oft ändert es sich sogar von Kameramodell zu Kameramodell. Kommen neue Kameras auf den Markt, muss man auf ein Update von Apple warten, damit das System und iPhoto die RAW-Bilder von diesen Geräten erkennen. Der Vorteil von RAW-Bildern ist, dass man Einstellungen wie Weißabgleich und Schärfen erst nachträglich bei der Bildbearbeitung vornehmen kann und dies nicht der Software der Kamera überlassen muss.
- ▶ **TIFF**, Tagged Image File Format: Unter allen Betriebssystemen einsetzbares Bildformat, das sämtliche Farbräume und Farbtiefen unterstützt. Gespeichert werden TIFF-Bilder entweder unkomprimiert oder mit der verlustlosen LZW- oder ZIP-Kompression. iPhoto importiert alle diese Varianten. Nicht unterstützt werden TIFF-Bilder, die JPEG als Kompressionsformat verwenden.

Archiv umziehen

Soll die iPhoto Library nicht auf der internen Festplatte im eigenen Benutzerordner gespeichert werden, sondern auf einer externen Festplatte, kopiert man das Archiv dorthin und verschiebt anschließend das Original in den Papierkorb. Dann klickt man doppelt auf das kopierte Archiv und startet damit iPhoto, das sich nun den neuen Speicherort merkt. Funktioniert alles, kann man den Papierkorb entleeren.

13.3 Ereignisse, Gesichter und Orte

Die Bilder in der Mediathek sortiert iPhoto automatisch nach Ereignissen. Zusätzlich kann man die Gesichtserkennung des Programms verwenden und den Personen auf den Fotos Namen zuordnen. Alle

Ereignis benennen

Hat man ein Ereignis noch nicht benannt, blendet iPhoto das Datum der ältesten Aufnahme unterhalb des Schlüsselbildes ein. Bewegt man den Mauszeiger dort hin, erscheint der Text NEUES EREIGNIS. Diesen klickt man an und kann dann die Bezeichnung für das Ereignis eingeben.

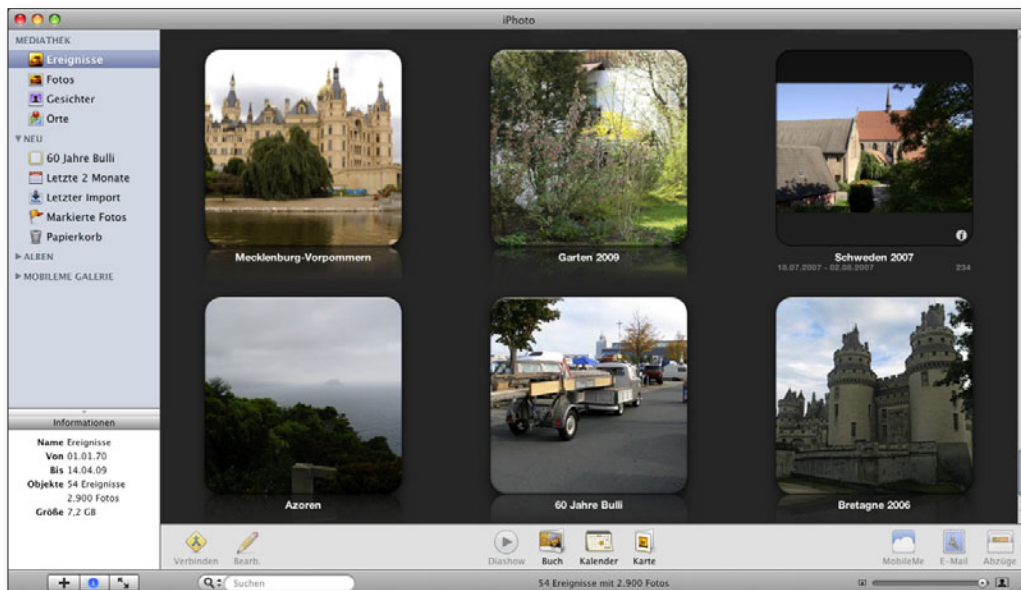
Abbildung 13.7 ▼

Jedes Ereignis erscheint im Fenster mit einem Schlüsselbild. Per Maus blättert man durch die Vorschaubilder.

benannten Personen erscheinen dann unter GESICHTER. Eine weitere Ordnungsmöglichkeit bieten die ORTE. Dafür weist man den Bildern einen Ort zu, und iPhoto markiert auf der Karte die entsprechenden Stellen. Zu jedem erfassten Ort kann man sich dann die zugehörigen Bilder anzeigen lassen. Damit iPhoto alle Bilder anzeigt, nimmt man die Option Fotos der Mediathek.

Ereignisse

Für jedes Ereignis zeigt iPhoto ein Vorschaubild, das Schlüsselfoto. Die Größe der Darstellung regelt der Schieberegler rechts unten im Fenster. Wie die Ereignisse angeordnet sind, legt man über DARSTELLUNG • EREIGNISSE SORTIEREN fest. Man kann sie nach Datum oder nach Ereignistitel sowie manuell sortieren, entweder auf- oder absteigend. Um durch die Vorschaubilder eines Ereignisses zu blättern, bewegt man den Mauszeiger über dem Ereignis nach links und rechts oder nimmt die Pfeiltasten (nach rechts und links) der Tastatur, solange sich der Mauszeiger über dem Ereignis befindet. Bewegt man den Mauszeiger aus dem Ereignis heraus, ist wieder das Schlüsselfoto zu sehen. Welches Bild das Schlüsselfoto ist, legt man entweder über das Kontextmenü eines Bildes fest, oder man drückt die Leertaste, sobald das gewünschte Bild beim Blättern durch die Vorschaubilder zu sehen ist.





Um alle Bilder des Ereignisses einzublenken, klickt man doppelt auf das Schlüsselbild. Über die beiden Pfeiltasten rechts oben im Fenster ② wechselt man zu den Bildern der anderen Ereignisse. Mit einem Doppelklick auf ein Bild wird dieses vergrößert im Fenster dargestellt, über die Pfeiltasten der Tastatur (nach rechts und links) blättert man dann durch die Bilder des Ereignisses. Mit einem einfachen Mausklick in ein Bild oder durch Drücken der Escape-Taste gelangt man zur Bildübersicht zurück. Zurück in das Fenster mit den Ereignissen gelangt man mit einem Klick auf ALLE EREIGNISSE ①.

In den Vorgaben lässt sich unter EREIGNISSE diese Standardeinstellung ändern, wenn man statt FOTOS FÜR DAS EREIGNIS EINBLENDEN die Option FOTO VERGRÖßERN einstellt. Dann wird beim Doppelklick auf ein Ereignis das Foto, das momentan angezeigt wird, vergrößert dargestellt. Mit Pfeiltaste nach links und rechts der Tastatur blättert man durch die vergrößerten Ansichten, und mit einem Mausklick in das Bild oder durch Drücken der Escape-Taste kehrt man in das Ereignisfenster zurück. Um bei dieser Voreinstellung das Fenster mit allen Fotos des Ereignisses zu öffnen, klickt man auf den Text FOTOS EINBLENDEN ③, der im Schlüsselfoto erscheint.

Um zwei (oder mehr) Ereignisse zu einem zusammenzufassen, markiert man sie mit gedrückter Befehlstaste und klickt in der Symbolleiste auf VERBINDEN. Alternativ zieht man ein Ereignis mit der

▲ **Abbildung 13.8**

Mit einem Doppelklick auf ein Ereignis öffnet sich das Fenster mit allen Fotos.



▲ **Abbildung 13.9**

Im Schlüsselfoto erscheint eine Schaltfläche, um alle Bilder einzublenken.

Maus auf ein anderes. In beiden Fällen muss man die Verbindung noch bestätigen, kann aber im Dialogfenster diese Nachfrage für die Zukunft deaktivieren. Um ein Ereignis zu teilen, lässt man sich die Bilder eines Ereignisses anzeigen, markiert dasjenige Foto, ab dem getrennt werden soll, und klickt in der Symbolleiste auf TEILEN. Die Befehle zum Verbinden und Trennen findet man auch im Kontextmenü und im Menü EREIGNISSE. Man kann ein Ereignis außerdem über EREIGNISSE • AUSGEWÄHLTE EREIGNISSE AUTOMATISCH TEILEN auftreten. iPhoto legt für die Trennung die Zeitspanne zugrunde, die in den Vorgaben für die Ereignisse definiert ist.

Gesichter

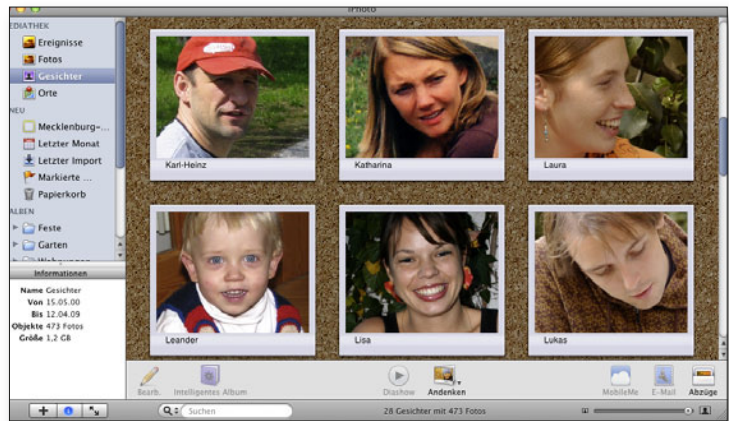
Die Abteilung GESICHTER verwendet die Gesichtserkennung von iPhoto und fasst Bilder, auf denen die betreffende Person vorkommt, in einem Bilderstapel zusammen. Bei den personenbezogenen Bilderstapeln handelt es sich nur um eine spezielle Ansicht der Fotos aus der Mediathek, sodass ein Bild in verschiedenen Stapeln unter GESICHTER erscheinen kann, wenn auf dem Foto mehrere Personen zu sehen sind und die Bilder diesen zugeordnet wurden. Löscht man ein Bild aus einem Bilderstapel oder einen kompletten Stapel, bleiben die Fotos weiterhin in der Mediathek gespeichert.

Kein Gesicht

Manchmal erkennt iPhoto Gesichter, die aber keine sind, wie beispielsweise eine Plastik oder ein Gemälde. Um die Gesichtserkennung für diese Objekte zu deaktivieren, bewegt man den Mauszeiger in den Rahmen und klickt links oben auf das Kreuzsymbol. Auch bereits erkannte Gesichter, die man nicht benennen möchte, lassen sich so von der Gesichtserkennung ausschließen.

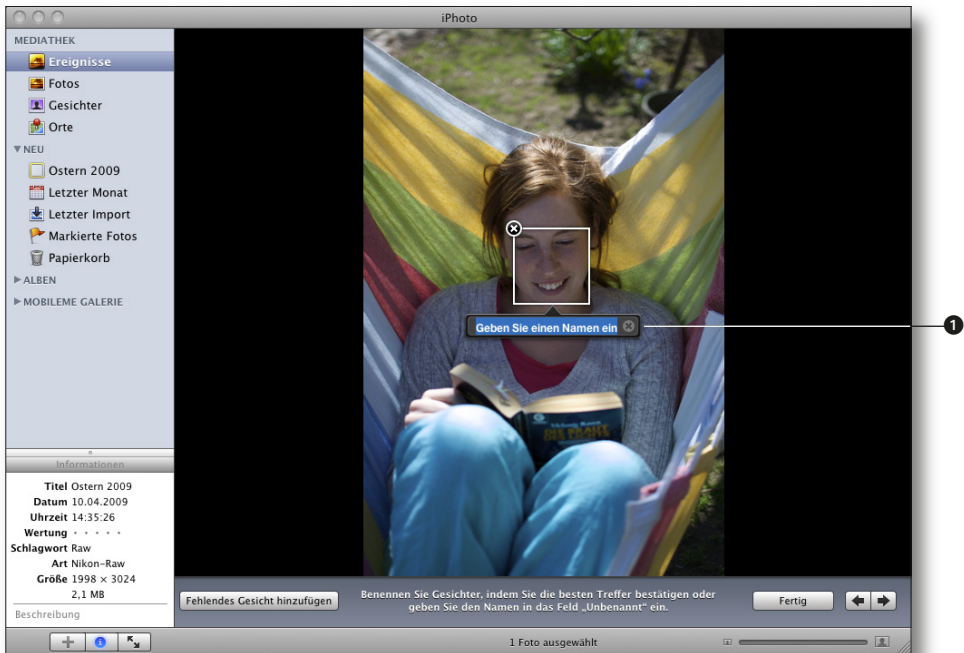
Abbildung 13.10 ►

Unter GESICHTER fasst iPhoto alle Bilder, die man einer Person zugeordnet hat, jeweils zu einem Stapel zusammen.



Besitzt man eine Mediathek, die mit einer früheren Programmversion erstellt wurde und öffnet diese zum ersten Mal mit iPhoto '09, durchsucht das Programm alle Bilder nach Gesichtern, was bei einer großen Mediathek auch einige Stunden dauern kann. Während dieser Zeit lässt sich die Gesichtserkennung noch nicht einsetzen, man

kann aber in iPhoto weiterarbeiten. Bei neuen Bildern führt iPhoto die Gesichtserkennung automatisch nach dem Import durch. Die Gesichtserkennung lässt sich nicht ausschalten und ist immer aktiv.



Ist die Gesichtserkennung abgeschlossen, muss man dem Programm jeweils mitteilen, um welche Person es sich handelt. Dazu öffnet man ein Ereignis oder ein Album oder klickt in der Seitenleiste auf FOTOS, markiert dann im iPhoto-Fenster ein Bild und klickt links unten in der Symbolleiste auf NAME. iPhoto stellt dann das Bild vergrößert dar und blendet einen Rahmen um das erkannte Gesicht sowie das Eingabefeld UNBENANNT ein. Um dem Gesicht einen Namen zuzuweisen, klickt man das Feld an – der Text wechselt dann zu GEBEN SIE EINEN NAMEN EIN – und tippt den Namen ein ❶. Handelt es sich um eine Person, deren Namen man schon einmal einem Gesicht zugewiesen hat, blendet iPhoto nach der Eingabe der ersten Buchstaben eine Liste mit übereinstimmenden Namen ein. Man wählt den zutreffenden Namen per Mausklick aus oder bestätigt den von iPhoto markierten Vorschlag mit der Eingabetaste. Findet iPhoto einen passenden Namen im Adressbuch, erscheint dieser ebenfalls in der Liste und man kann ihn auswählen.

▲ Abbildung 13.11

Um ein Gesicht zu benennen, klickt man das Eingabefeld an und tippt den Namen ein.

Gesicht entfernen

Um ein versehentlich als richtig definiertes Gesicht wieder zu entfernen, öffnet man unter GESICHTER den betreffenden Bilderstapel und klickt in der Symbolleiste auf NAME BESTÄTIGEN. Bewegt man nun den Mauszeiger über ein Bild, blendet iPhoto anstelle des Namens ZUM ABLEHNEN KLICKEN ein. Dann genügt ein Mausklick auf das Bild, um den Namen aus dem Bild zu entfernen.

Ist das Gesicht benannt, klickt man entweder auf FERTIG, markiert ein anderes Bild und klickt wieder auf NAME, oder man blättert mit den Pfeiltasten rechts unten im iPhoto-Fenster zum nächsten Bild. Befindet sich ein erkanntes Gesicht im Bild, erscheinen Rahmen und Eingabefeld, und man benennt das Gesicht wie zuvor. Hat iPhoto auf einem Bild mehrere Gesichter identifiziert, ist nur eines davon eingerahmt, bei den anderen erscheint nur das Eingabefeld UNBENANNT. Sobald man jedoch den Mauszeiger auf ein Eingabefeld bewegt, blendet sich auch der Rahmen ein. Man kann dann nacheinander allen Gesichtern im Bild den passenden Namen zuweisen.

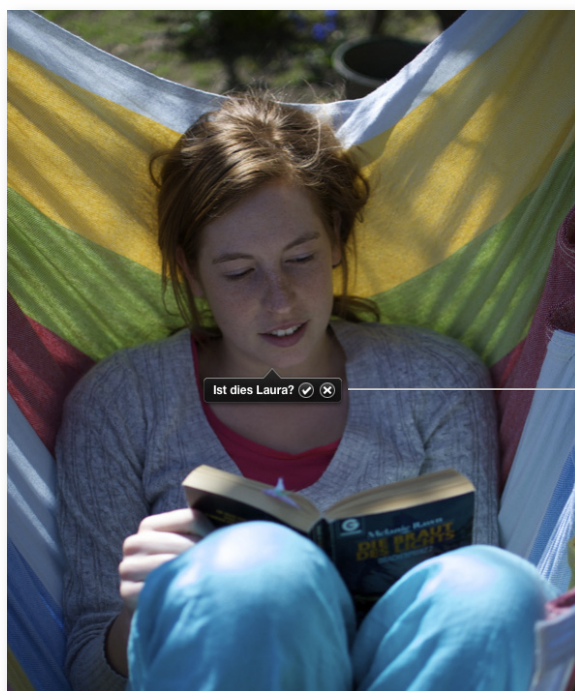


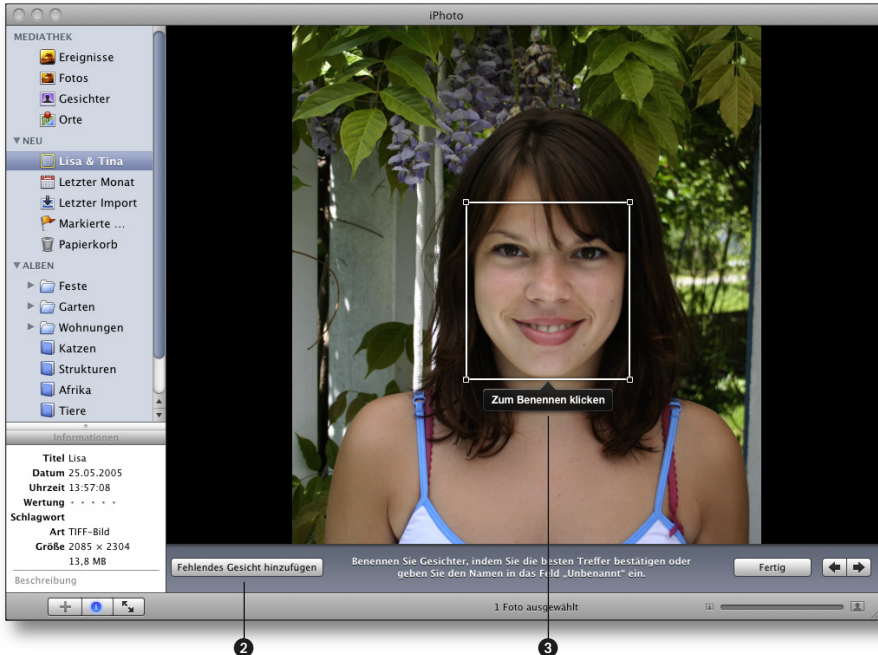
Abbildung 13.12 ►

Erkennt iPhoto den richtigen Namen, muss man diesen nur bestätigen.

Glaubt iPhoto, den zum Gesicht passenden Namen zu kennen, blendet das Programm anstatt UNBENANNT das Feld IST DIES [NAME DER PERSON]? ein sowie zwei Symbole ❶. Stimmt die Zuordnung, klickt man auf das Häkchen oder betätigt die Zeilenschaltung. Ist sie falsch, klickt man auf das Kreuz und gibt den richtigen Namen ein.

Erkennt iPhoto in einem Bild gar kein Gesicht und blendet deshalb auch keinen Rahmen ein, legt man diesen selbst an und klickt dazu auf FEHLENDES GESICHT HINZUFÜGEN ❷. Den nun von iPhoto ein-

geblendeten Rahmen bringt man auf die passende Größe und in die richtige Position, klickt auf ZUM BENENNEN KLICKEN ③ und tippt den Namen ein. Die Größe des Rahmens verändert man über die Eckanfasser, für die Position verschiebt man den Rahmen mit der Maus. Der Rahmen sollte so knapp wie möglich das Gesicht einrahmen.



iPhoto durchsucht im Hintergrund die Mediathek nach Gesichtern, die zu bereits eingegebenen Namen passen könnten. Um sich diese Suchergebnisse anzeigen zu lassen, klickt man entweder auf den nach rechts weisenden Pfeil im Namensfeld eines Gesichts oder wählt GESICHTER unter MEDIATHEK aus und macht anschließend einen Doppelklick auf einen der Bildstapel. Im Fenster des geöffneten Bildstapels sind oben die schon zugewiesenen Bilder aufgelistet, unterhalb der Trennung listet iPhoto die Gesichter auf, die das Programm für ebenfalls passend ansieht. Nach einem Klick auf NAME BESTÄTIGEN zoomt iPhoto auf die Gesichter, und man muss nur die Bilder anklicken, um den Namen zuzuweisen. Um mehrere Bilder zu bestätigen, zieht man einen Rahmen mit der Maus über alle zutreffenden Gesichter. Per Klick auf FERTIG schließt man die Zuweisung ab. Da iPhoto bei diesem Vorgang dazulernt, kann man die Proze-

▲ Abbildung 13.13

Hat iPhoto kein Gesicht im Bild erkannt, fügt man den Rahmen manuell hinzu.

dur wiederholen, da das Programm erneut Bilder im unteren Bereich einblendet. Das lässt sich so lange fortsetzen, bis das Programm nichts Passendes mehr findet. Listet iPhoto Gesichter auf, die nicht zur betreffenden Person gehören, lehnt man sie ab. Dazu hält man die Wahltaste gedrückt, woraufhin im Bild der Text ZUM ABLEHNEN KLIKEN erscheint **1**, und klickt die nicht zutreffenden Gesichter an. Um mehrere Bilder abzulehnen, zieht man mit gedrückter Wahltaste über die abzulehnenden Gesichter. Man kann auch in einem Arbeitsschritt passende Bilder bestätigen und nicht passende ablehnen.

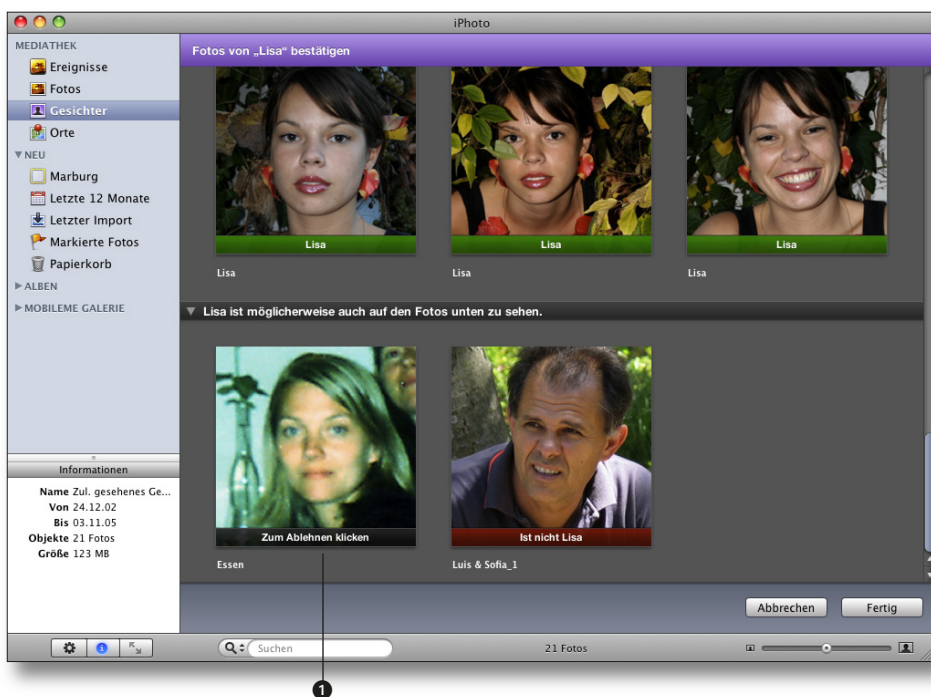


Abbildung 13.14 ▲

Die Vorschläge von iPhoto für die Gesichter kann man annehmen oder ablehnen.

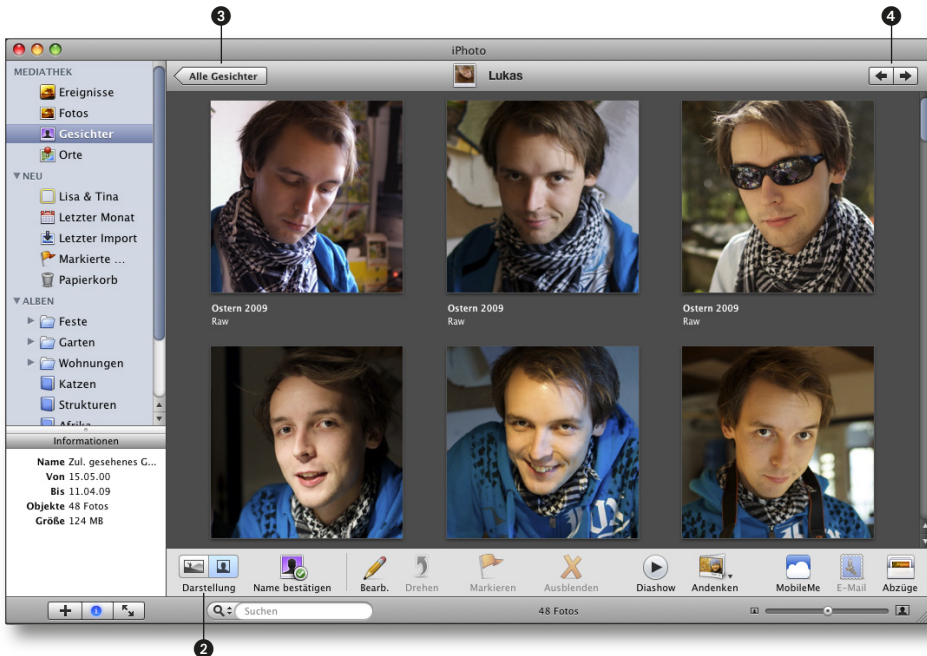
Gesichter verwalten

Klickt man in der Seitenleiste auf **GESICHTER**, wird rechts im Fenster ein Bilderstapel für jede Person angezeigt, die man benannt hat. Um festzulegen, welches Schlüsselbild für einen Bilderstapel angezeigt wird, bewegt man analog zu den Ereignissen den Mauszeiger über dem Stapel oder blättert mit den Pfeiltasten der Tastatur (nach rechts und links) durch die Bilder und drückt die Leertaste, sobald das gewünschte Bild erscheint. Mit einem Doppelklick auf einen Stapel blendet iPhoto alle Fotos ein. Über **DARSTELLUNG • FOTOS SORTIEREN**

lässt sich die Sortierreihenfolge festlegen; über dasselbe Menü kann man auch Titel, Wertung und Schlagwörter einblenden. Über die beiden Symbole bei DARSTELLUNG ❷ wechselt man zwischen der Ansicht des gesamten Fotos und der vergrößerten Darstellung des Gesichts. Über die beiden Pfeile rechts oben ❹ blättert man zur nächsten beziehungsweise vorhergehenden Person, mit einem Klick auf ALLE GESICHTER ❸ gelangt man in die Übersicht zurück.

▼ Abbildung 13.15

Mit einem Doppelklick auf einen Bildstapel blendet man alle zu einem Namen gehörenden Fotos ein.



Bewegt man den Mauszeiger über einen geschlossenen Bilderstapel unter GESICHTER, erscheint rechts unten ein Informationssymbol. Klickt man es an, blendet sich ein Fenster ein, in dem man den vollständigen Namen der Person und die E-Mail-Adresse eintippen kann. Hat man bei der Namenszuweisung einen Eintrag aus dem Adressbuch gewählt, sind diese Angaben schon ausgefüllt.

Orte

iPhoto '09 arbeitet eng mit Google Maps zusammen, sodass man jedem Bild einen Ort hinzufügen kann, der dann unter ORTE mit einer Markierung erscheint. Hat man eine Kamera mit GPS-Funktion oder einen Geotagger, über den man den Fotos per Software die Ko-

Familienalbum

Mit Hilfe eines intelligenten Albums lassen sich mehrere Gesichterstapel zu einem Familien- oder Freundesalbum zusammenführen. Dazu markiert man die Stapel unter GESICHTER mit gedrückter Befehlstaste und klickt auf INTELLIGENTES ALBUM in der Symbolleiste.



Abbildung 13.16 ▲

Um einem Bild einen Ort zuzuweisen, klickt man auf das Informationssymbol.

ordinaten hinzufügen kann, erkennt iPhoto beim Import automatisch die in den Bildern gespeicherten Koordinaten und trägt für die Orte eine Stecknadel in die Karte ein. Bei anderen Bildern muss man den Ort manuell hinzufügen. Dazu ist eine Internetverbindung notwendig, damit iPhoto auf Google Maps zugreifen kann.

Um einem Bild die Ortsbezeichnung hinzuzufügen, bewegt man den Mauszeiger über ein Foto und klickt auf das rechts unten eingeblendete Informationssymbol ❶. Um mehreren Bildern einen Ort zuzuweisen, markiert man zuerst alle Fotos und klickt dann in einem beliebigen Bild auf das Symbol. Alternativ kann man auch einem ganzen Ereignis einen Ort zuweisen, indem man auf das Informationssymbol des Ereignisses klickt.



Abbildung 13.17 ►

Kennt iPhoto den gesuchten Ort, blendet das Programm den Namen sofort ein.

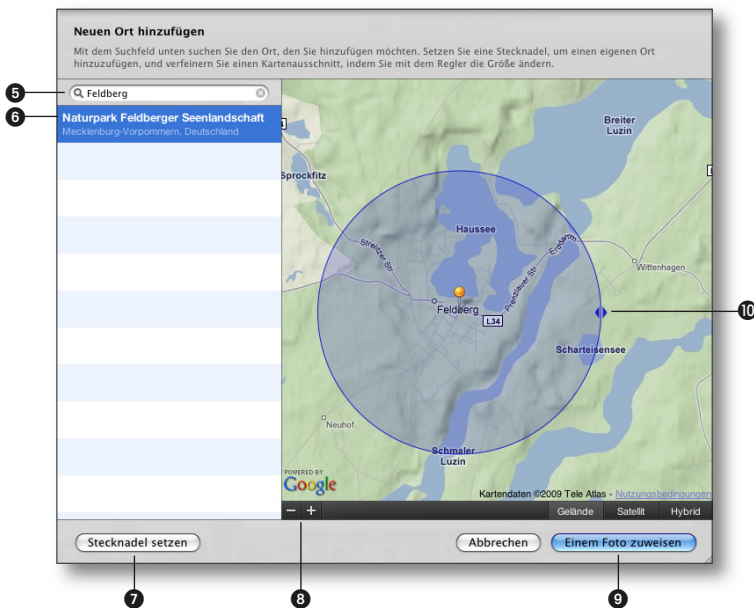
In allen Fällen blendet sich ein Fenster ein, in dem man nun auf AUFNAHMEORT, ORT DER FOTOS beziehungsweise ORT DES EREIGNISSES klickt, sodass der Text markiert ist. Dann tippt man den gewünschten Ortsnamen ein ❷. Kennt iPhoto den Ort, blendet das Programm den Namen ein, den man dann nur noch anklicken muss. Meist erscheinen die Ortsnamen schon nach der Eingabe weniger Buchstaben. Zusätzlich kann man noch eine Beschreibung eintippen. Per Klick auf FERTIG ❹ schließt man den Arbeitsschritt ab. Bei diesem Verfahren setzt iPhoto die Stecknadel zentral für den jeweiligen Ort.

Kennt iPhoto den eingetippten Namen nicht, klickt man ... AUF KARTE SUCHE AN ❸. Es öffnet sich das Fenster NEUEN ORT HINZUFÜGEN, in dem man über Google Maps Orte suchen kann❶. Findet Google Maps einen oder mehrere passende Orte, werden sie links

aufgelistet ⑤. Wenn nicht, beginnt man damit, die Suche zu verfeinern und gibt, getrennt durch ein Komma, weitere Suchbegriffe ein wie beispielsweise einen Landesteil oder eine Provinz und drückt die Zeilenschaltung, um die neue Suche zu starten. Alternativ kann man versuchsweise auch nach dem nächsten größeren Ort suchen. Findet Google einen passenden Ort, wird eine Stecknadel gesetzt und der Ortsname links eingeblendet. Die Nadel lässt sich verschieben, und über die blauen Dreiecke vergrößert man den Radius ⑩, der zu dem Ort gehören soll. Über das Plus- und das Minus-Symbol zoomt man dazu in die Karte ein oder aus ⑧. Außerdem kann man den links von Google eingeblendeten Namen anklicken und überschreiben, wenn man eine andere Bezeichnung möchte. Mit einem Klick auf EINEM FOTO ZUWEISEN ⑨ werden die Bilder dann mit dem Ort verbunden. Der Ort wird allen Bildern zugewiesen, die man zuvor markiert hat, nicht nur dem im kleinen Fenster eingeblendeten.

Stecknadel setzen

Wird bei der Suche kein Ort gefunden, sucht man alternativ nach einer Region wie beispielsweise Mecklenburg-Vorpommern, zoomt in die Karte soweit hinein, bis man den gewünschten Ort auf der Karte gefunden hat und klickt auf STECKNADEL SETZEN ⑦. Dann bewegt man die Nadel mit der Maus an die richtige Stelle, stellt den gewünschten Radius ein und klickt EINEM FOTO ZUWEISEN an.



◀ **Abbildung 13.18**

Kennt iPhoto den Ort nicht, sucht man in Google Maps. Außerdem kann man manuell eine Stecknadel setzen.

Orte verwalten

Klickt man auf ORTE, blendet iPhoto eine Karte ein, auf der alle zuvor den Bildern zugewiesenen Orte mit einer Stecknadel gekennzeichnet sind. Über die Schaltflächen bei STIL wechselt man zwischen einer topografischen Karte mit Ortsbezeichnungen, einem

Satellitenbild und einem Satellitenbild mit eingeblendeten Ortsnamen und Straßen **7**. Über den Schieberegler **6** bestimmt man die Darstellungsgröße. Über die Symbole bei DARSTELLUNG **1** wechselt man zwischen der Kartendarstellung und einer hierarchischen Ortsliste. Letztere blendet iPhoto oben im Fenster ein, unten sind dann die zum markierten Eintrag gehörenden Bilder zu sehen.

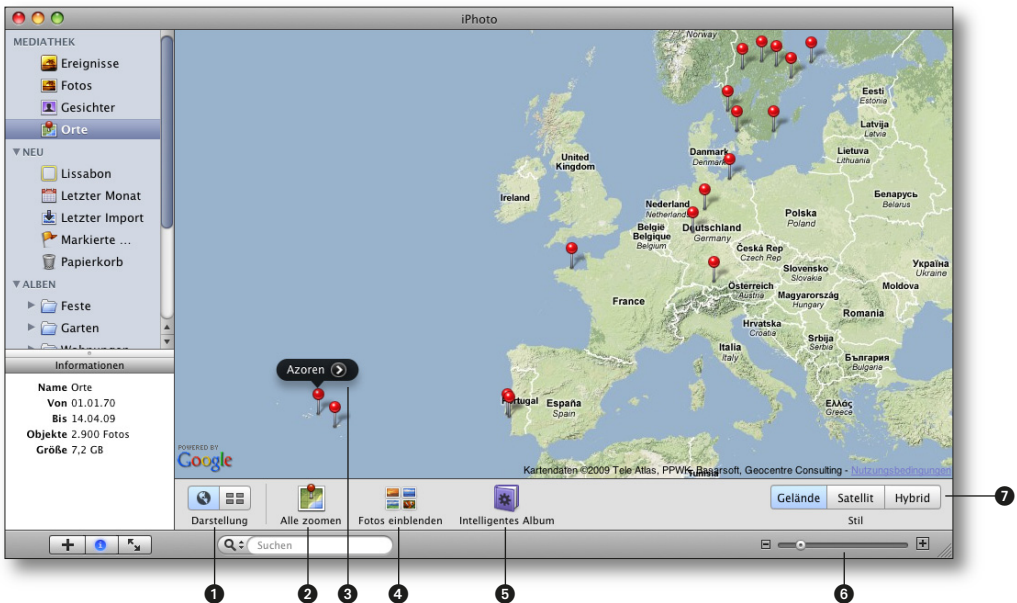


Abbildung 13.19 ▲

Für jeden Ort setzt iPhoto eine Stecknadel auf der Karte.

Orte verwalten

Mit dem Befehl FENSTER • MEINE ORTE VERWALTEN öffnet man ein Fenster, in dem alle selbst definierten Orte aufgelistet werden. Man kann sie hier bearbeiten oder löschen sowie mit STECKNADEL SETZEN oder über die Google-Suche weitere Orte definieren.

Mit einem Klick auf ALLE ZOOMEN **2** vergrößert iPhoto die Karte so weit, dass alle erfassten Orte zu sehen sind. Bewegt man den Mauszeiger auf eine Stecknadel, blendet sich der Ortsname ein **3**. Mit einem Klick auf den Pfeil neben dem Ortsnamen öffnet sich ein Fenster mit allen zum Ort gehörenden Bildern.

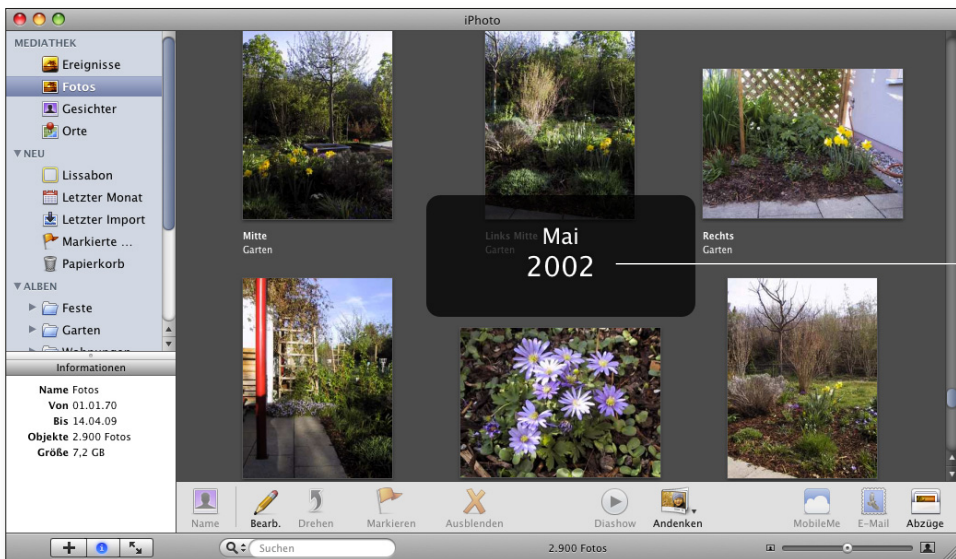
Klickt man in der Symbolleiste auf FOTOS EINBLENDEN **4**, zeigt iPhoto alle Bilder, die zu den momentan auf der Karte sichtbaren Orten gehören. Sind weniger Stecknadeln zu sehen, werden auch weniger Bilder gezeigt. Man kann also durch Ein- und Auszoomen steuern, welche Bilder man sehen möchte. Das gilt auch für INTELLIGENTES ALBUM **5**. Klickt man auf das Symbol, erstellt iPhoto ein intelligentes Album, das sämtliche Orte umfasst, die momentan auf der Karte zu sehen sind. Möchte man also beispielsweise ein intelligentes Album für Skandinavien anlegen, vergrößert man den Kartenausschnitt entsprechend, bevor man auf INTELLIGENTES ALBUM klickt.

Fotos

Ist in der Seitenleiste FOTOS markiert, listet iPhoto alle Bilder aus der Mediathek auf. Über DARSTELLUNG • FOTOS SORTIEREN legt man fest, wie die Bilder aufgelistet werden. Das geht auf- oder absteigend nach Datum, Schlagwort, Titel oder Wertung, oder man wählt MANUELL, um die Bilder von Hand zu sortieren. Wie groß die Bilder dargestellt werden, lässt sich mit dem Schieberegler rechts unten im Fenster festlegen. Außerdem wechselt iPhoto mit den Tasten 2, 3 und 0 (Null) die Darstellungsgröße der Bilder, wobei 2 die größte und 0 die kleinste Ansicht einstellt. Um ein Bild auf Fenstergröße zu zoomen, drückt man die Leertaste. Um zur vorhergehenden Darstellung zurückzukehren, betätigt man die Taste erneut. Zum Blättern zwischen den vergrößert dargestellten Bildern nimmt man die Pfeiltasten der Tastatur (rechts und links). Der Schieberegler ist während des Zoomens inaktiv, außerdem blendet iPhoto das Eingabefeld für die Suche sowie einige Symbole der Symbolleiste aus. Die Sortioptionen (ausgenommen MANUELL) und die Darstellungsgrößen sind auch verfügbar, wenn man sich alle Bilder eines Ereignisses, eines Gesichtes oder eines Ortes im Fenster darstellen lässt.

Erscheinungsbild

In den Voreinstellungen legt man unter ERSCHEINUNGS-BILD fest, ob die Bilder eine Kontur und einen Schatten zeigen und sich am Raster ausrichten sollen. Über den Schieberegler wird bestimmt, ob der Hintergrund weiß, grau oder schwarz ist. Die Farbe der Beschriftungen unterhalb der Bilder passt sich automatisch an.



Bewegt man sich mithilfe des Scrollbalkens durch das komplette Fotoarchiv, blendet iPhoto in der Mitte des Fensters Informationen zur Orientierung ein ⑧, wenn in den Vorgaben unter ERSCHEI-

▲ Abbildung 13.20

Unter FOTOS listet iPhoto alle Bilder aus der Mediathek auf.

Anzahl der Objekte

Unter ALLGEMEIN ist in den Vorgaben die Option OBJEKTAZAHLEINBLENDEN zu finden. Ist sie aktiv, zeigt iPhoto neben den Einträgen in der Seitenleiste die Zahl der enthaltenen Bilder an.

NUNGSBILD die Option INFORMATIONEN BEIM BLÄTTERN ANZEIGEN markiert ist. Je nach dem im Menü DARSTELLUNG gewählten Sortierkriterium zeigt das eingblendete transparente Fenster den Monatsnamen und das Jahr, die Anzahl der Sterne, das Schlagwort oder bei der Sortierung nach dem Titel den aktuellen Anfangsbuchstaben.

Im Fotoarchiv lassen sich über DARSTELLUNG • EREIGNISTITEL auch die Ereignisse einblenden. Diese werden dann als Zwischenüberschrift dargestellt. Ein Klick auf das Dreieck ② blendet jeweils die zum Ereignis gehörenden Bilder ein und wieder aus. Um die Bilder in allen Ereignissen gleichzeitig ein- oder auszublenden, klickt man mit gedrückter Wahl taste auf ein Dreieck. Um alle Bilder in einem Ereignis zu aktivieren, klickt man doppelt auf das Symbol ①. Die Ereignisse sortiert iPhoto automatisch nach Datum. Die Wahl einer anderen Sortierordnung im Menü DARSTELLUNG wirkt sich nur auf die Bilder innerhalb der Ereignisse aus.



Abbildung 13.21 ▲

Im Archiv mit allen Bildern lassen sich die Ereignisse als Zwischen titel einblenden.

Vollbildmodus

In den Vollbildmodus wechselt man über das Symbol ③ in der Symbolleiste oder mit der Tastenkombination Befehl-Wahltaste-F. iPhoto blendet alle Fensterelemente und das Menü aus und zeigt das markierte Bild auf schwarzem Hintergrund. Meist wird die Vollbilddarstellung zum Bearbeiten der Bilder eingesetzt, man kann sie aber auch zum Betrachten der Fotos verwenden. Zum Blättern nimmt man die Pfeiltasten (rechts und links) der Tastatur. Bewegt man den Maus-

zeiger an den oberen Bildschirmrand, blendet iPhoto das Menü und die Bildminiaturen ein, über die man ebenfalls zwischen den Bildern wechseln kann ④. Bewegt man den Zeiger wieder in das Bild, blendet iPhoto sie wieder aus. Über DARSTELLUNG • MINIATUREN • IMMER EINBLENDEN kann man die Miniaturen ständig zeigen. Über dieses Untermenü lassen sie sich auch rechts oder links am Bildschirmrand positionieren sowie mehrzeilig anordnen. Um die Symbolleiste mit den Bearbeitungswerkzeugen einzublenden ⑤, bewegt man den Mauszeiger an den unteren Bildschirmrand. Soll sie dauerhaft zu sehen sein, aktiviert man SYMBOLLEISTE EINBLENDEN im Menü DARSTELLUNG. In der Symbolleiste findet man die Bearbeitungswerkzeuge (siehe Abschnitt 13.5, »Bilder bearbeiten«), den Schieberegler zum Vergrößern der Bilddarstellung ⑥ sowie Pfeiltasten zum Blättern ⑦. Zoomt man in ein Bild hinein, blendet iPhoto automatisch das Fenster NAVIGATION ⑧ ein, über das man den Bildausschnitt verändern kann. Beendet wird der Vollbildmodus mit einem Klick auf das Kreuzsymbol rechts unten in der Symbolleiste ⑨ oder mit der Taste Escape.

▼ Abbildung 13.22

Im Vollbildmodus lassen sich die Miniaturen und die Symbolleiste einblenden.



13.4 Ordnen, finden, löschen

Bewertung

Zur Bewertung lassen sich einem Bild bis zu fünf Sterne vergeben. Entweder schaltet man WERTUNG im Menü DARSTELLUNG ein und klickt dann unterhalb eines Bildes ④ die Sterne an, oder macht dies im Informationsbereich ⑤. Eine dritte Methode ist der Befehl MEINE WERTUNG im Kontextmenü, eine vierte sind die Tastenkürzel Befehlstaste-0 (Null) bis Befehlstaste-5.

Um Bilder schneller zu finden, kann man sie markieren, ihnen Schlagwörter und eine Bewertung zuweisen und sie in Alben sortieren. Außerdem hilft die Suchfunktion von iPhoto dabei, die momentan benötigten Fotos zu finden.

Markieren und ausblenden

Um Bilder für die weitere Bearbeitung zu kennzeichnen, kann man sie markieren. iPhoto ordnet sie dann in die Sammlung MARKIERTE FOTOS ② ein und kennzeichnet sie im Fotoarchiv und in den Ereignissen mit einer kleinen Flagge ①. Zum Markieren aktiviert man ein oder mehrere Bilder und klickt auf MARKIEREN ⑥ in der Symbolleiste. Oder man nimmt Befehlstaste-Punkt. Um die Markierung aufzuheben, aktiviert man die Bilder unter MARKIERTE FOTOS und klickt in der Symbolleiste auf ENTFERNEN oder drückt Befehlstaste-Punkt.



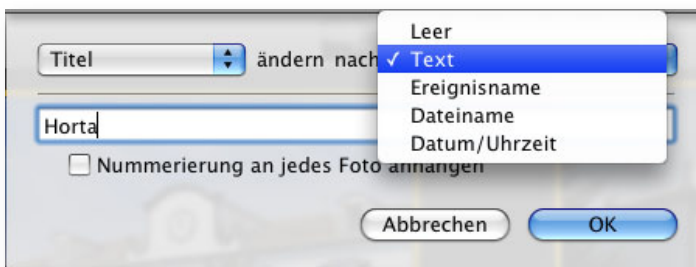
Abbildung 13.23 ▲ Wichtige Fotos markiert man, unwichtige blendet man aus.

Hat man in seiner Bildersammlung Aufnahmen, die man zwar nicht löschen, vorübergehend aber nicht sehen möchte, blendet man sie aus. Das geht über das Symbol AUSBLENDEN ⑦ in der Symbolleiste

oder mit Befehlstaste-L. Um die ausgeblendeten Bilder zu sehen, ruft man DARSTELLUNG • VERDECKTE FOTOS auf. Sie werden dann wieder an ihrer Originalposition eingeblendet und sind mit einem Kreuz gekennzeichnet ⑧. Ruft man den Befehl nochmals auf, blendet iPhoto die Bilder wieder aus. Um ausgeblendete Fotos wieder dauerhaft einzublenden, aktiviert man sie und klickt in der Symbolleiste auf EINBLENDEN oder drückt Befehlstaste-L. Zum Aus- und Einblenden gibt es auch Befehle im Kontextmenü.

Benennen, beschreiben und Schlagwörter

Jedem Bild lässt sich ein Titel geben. Am einfachsten ist es, TITEL im Menü DARSTELLUNG zu aktivieren und auf den Text unterhalb des Bildes zu klicken ③. Dann lässt sich die von der Digitalkamera vergebene Bezeichnung überschreiben. Sind die Titel nicht eingeblendet, kann man sie im Informationsbereich ändern ⑤. Dort gibt es außerdem das Feld BESCHREIBUNG, in dem man weitere Anmerkungen zum Bild hinzufügt. Der Titel und die Beschreibung lassen sich für mehrere Bilder gleichzeitig vergeben. Dazu ruft man FOTOS • STAPELÄNDERUNG auf und stellt im linken Aufklappenmenü des Fensters TITEL oder BESCHREIBUNG ein. Bei TITEL stellt man das zweite Aufklappenmenü auf TEXT ein, um einen eigenen Text einzutippen. Alternativ kann man die Bilder mit dem Dateinamen, dem Namen des Ereignisses oder dem Datum betiteln. Bei der Beschreibung lässt sich festlegen, dass der Text einer schon vorhandenen Beschreibung hinzugefügt wird. Über die Stapeländerung lässt sich zudem das Datum für die markierten Bilder ändern, was sich auch auf das Original auswirkt.



Informationen

Im Informationsbereich links unten ⑤ blendet iPhoto Angaben zu den im Fenster markierten Objekten ein. Bei einem Bild sind Titel, Datum, Uhrzeit, Format, Größe, Schlagwörter und die Wertung zu sehen. Sind mehrere Bilder markiert, blendet iPhoto die Anzahl der Objekte, die Gesamt-speichergröße und die Aufnahmezeit ein. Hat man die Bilder an verschiedenen Tagen aufgenommen, sind der erste und der letzte Tag aufgeführt. Dasselbe gilt für ein Ereignis. Bei Aufnahmen, die an einem Tag erfolgten, sieht man das Datum und die Uhrzeit der ersten und der letzten Aufnahme.

◀ **Abbildung 13.24**

Titel und Beschreibung mehrerer Bilder bearbeitet man über die Stapeländerung.

Um Schlagwörter zu vergeben, muss man diese zuerst definieren, sofern man nicht nur die standardmäßig eingerichteten Schlagwörter verwendet. Um Schlagwörter zu definieren und zuzuweisen, öffnet man ein Ereignis oder aktiviert das Fotoarchiv und ruft FENSTER • SCHLAGWÖRTER EINBLENDEN auf oder drückt Befehlstaste-K. Um neue

Schlagwörter einzurichten, vorhandene zu löschen oder umzubenennen, klickt man auf **SCHLAGWÖRTER BEARBEITEN** ③. Mit einem Klick auf das Plusymbol legt man neue Begriffe an. Um vorhandene Schlagwörter zu löschen, markiert man sie und klickt auf das Minussymbol ④. Um die Beschreibung zu ändern, nimmt man **UMBENENNEN**. Jedem Schlagwort lässt sich ein Kurzbehl zuweisen, wozu man auf **KURZBEFEHL** klickt und einen Buchstaben in das Eingabefeld eintippt. Mit einem Klick auf **OK** schließt man die Bearbeitung ab.

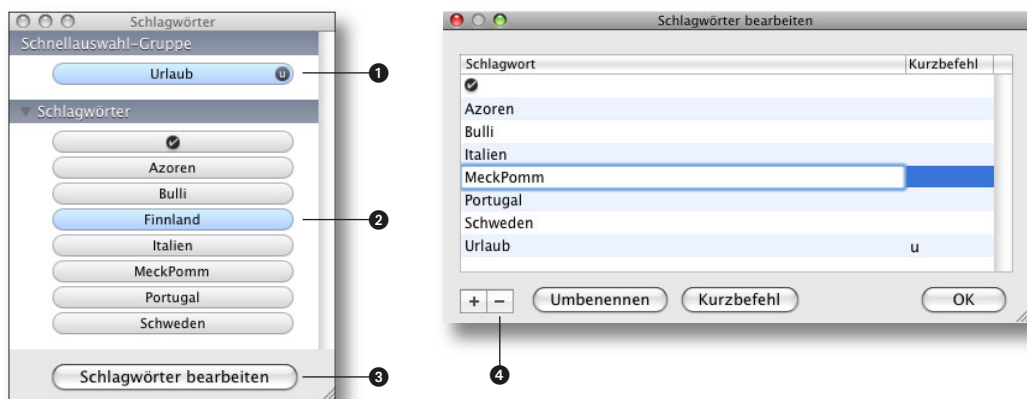


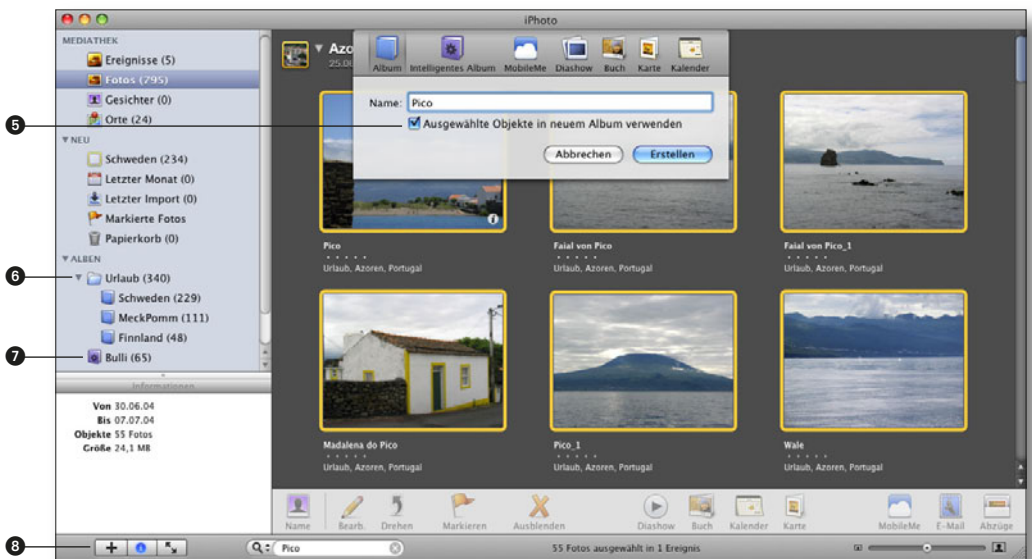
Abbildung 13.25 ▲
Um Fotos schneller auffindbar zu machen, kategorisiert man sie mit Schlagwörtern.

Im Fenster mit den Schlagwörtern lässt sich ein Begriff mit der Maus in den oberen Bereich (**SCHNELLAUSWAHL-GRUPPE**) ① bewegen. Dann weist ihm iPhoto automatisch einen Buchstaben für den Kurzbehl zu. Um die Schlagwörter zuzuweisen, markiert man die Fotos und klickt dann einen oder mehrere Begriffe im Schlagwortfenster an. Zugewiesene Schlagwörter sind blau hervorgehoben ②. Ein Klick auf einen solchen Begriff löscht das Schlagwort wieder aus den Bildern. Die Schlagwörter mit Kurzbehl weist man über die Tastatur zu und löscht sie so auch wieder, das Schlagwortfenster muss dazu aber geöffnet sein. Um die Schlagwörter im Fotoarchiv oder in einem Ereignis zu sehen, ruft man **DARSTELLUNG • SCHLAGWÖRTER** auf.

Fotoalben und Ordner

Ein Album ist nur eine zusätzliche Darstellung der Bilder – sie werden nicht aus dem Fotoarchiv in das Album verschoben. Fotos gehen deshalb nicht verloren, wenn man sie aus einem Album löscht oder ein Album entfernt. Ein neues leeres Album entsteht durch einen Klick auf das Plusymbol ⑧ links unten im Fenster. Außerdem findet man den Befehl für ein neues Album im Kontextmenü der

Seitenleiste außerhalb der Listeneinträge und im Menü **ABLAGE**. Im sich öffnenden Fenster klickt man in der Symbolleiste auf **ALBUM**, benennt das Album und klickt dann auf **ERSTELLEN**. Das Album lässt sich dann mit Bildern aus dem Fotoarchiv oder den Ereignissen per Drag-and-drop füllen. Alternativ markiert man mehrere Fotos und zieht sie in die Seitenleiste unterhalb von **ALBEN**, ruft **ABLAGE • NEUES ALBUM AUS AUSWAHL** auf oder klickt auf das Plusymbol und kreuzt **AUSGEWÄHLTE OBJEKTE IN NEUEM ALBUM VERWENDEN** ⑤ im Dialogfenster an. Um den Namen eines Albums zu bearbeiten, klickt man ihn in der Seitenleiste doppelt an und tippt dann den Text ein.



Da bei vielen Alben die Liste in der Seitenleiste schnell unübersichtlich werden kann, lassen sich die Alben in Ordner sortieren ⑥. Einen neuen Ordner erzeugt man über das Kontextmenü im freien Bereich der Seitenleiste oder das Menü **ABLAGE** und zieht dann die Alben in den Ordner. Mit einem Klick auf das Dreieck vor dem Ordernamen klappt man seinen Inhalt auf und wieder zu.

Intelligentes Fotoalbum

Mithilfe eines intelligenten Fotoalbums ⑦ kann man es iPhoto überlassen, ein Album mit Bildern zu füllen, die die festgelegten Bedingungen erfüllen. Als Suchkriterien dienen das Datum, der Titel, die Beschreibung, die Schlagwörter, die Bewertung sowie die Namen

▲ Abbildung 13.26

Mit Hilfe der Fotoalben lassen sich die Bilder in beliebig viele Gruppen sortieren.

der Ereignisse, der Orte, der Gesichter, der Alben und der Dateien. Außerdem kann man markierte, verdeckte oder bearbeitete Fotos und Bilder im RAW-Format zusammenstellen lassen. Weitere Kriterien sind das Kameramodell, die Blende, die Brennweite, die Verschlussgeschwindigkeit, die ISO-Einstellung und der Blitz.

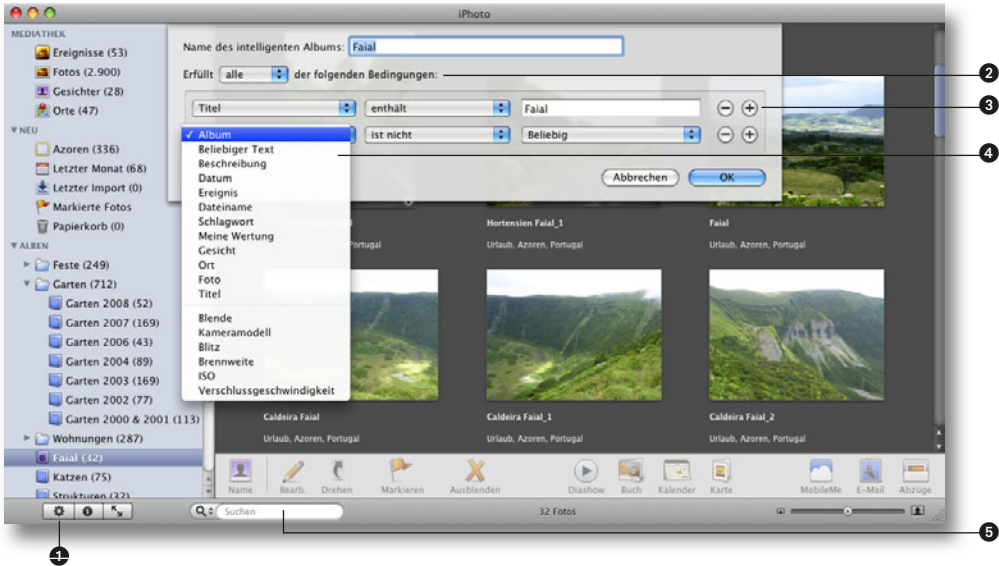


Abbildung 13.27 ▲ Ein intelligentes Album stellt die Bilder anhand der festgelegten Kriterien zusammen.

Um ein intelligentes Album anzulegen, klickt man mit gedrückter Wahltaaste auf das Plusssymbol ❶. Über die Aufklappmenüs und Eingabefelder ❷ im sich öffnenden Fenster legt man eine Bedingung fest. Ein Klick auf das Plusssymbol am Ende der Zeile ❸ fügt eine weitere Bedingung hinzu. Außerdem muss man festlegen, ob alle oder nur eines der Kriterien erfüllt sein müssen ❹. Nach dem Klick auf OK durchsucht iPhoto die Mediathek nach allen Bildern, die diese Kriterien erfüllen. Auch wenn man neue Bilder importiert oder vorhandenen Bildern neue Informationen hinzufügt, registriert ein intelligentes Album dies und aktualisiert seinen Inhalt. Um die Bedingungen eines intelligenten Albums zu ändern, markiert man es und ruft INTELLIGENTES ALBUM BEARBEITEN aus dem Kontextmenü auf. Intelligente Alben lassen sich auch in Ordnern ablegen.

Suchen

Gibt man in das Suchfeld ❺ einen Begriff ein, wenn EREIGNISSE oder FOTOS in der Seitenleiste markiert ist, sucht iPhoto im gesamten Fotoarchiv in den Titeln, Beschreibungen und Schlagwörtern nach

diesem Text und listet alle betreffenden Bilder auf, sortiert nach Ereignissen. Ist ein Album ausgewählt, ein Ereignisfenster geöffnet oder ORTE beziehungsweise GESICHTER markiert, wird nur in den hier abgelegten Bildern gesucht. Mit einem Klick auf das Kreuzsymbol rechts im Suchfeld 7 löscht man den Suchbegriff wieder. Über das Aufklappmenü der Lupe kann man außerdem nach einem Datum oder einer Bewertung sowie nach mehreren Schlagwörtern suchen.



Wählt man SCHLAGWÖRTER aus, öffnet sich ein Fenster mit allen verfügbaren Begriffen. Klickt man davon mehrere an, sucht iPhoto nach allen Bildern, in denen diese Schlagwörter gemeinsam vorkommen. Um nach Bildern zu suchen, in denen das eine Schlagwort vorkommt, das andere aber nicht, klickt man Letzteres mit gedrückter Wahltaste an. Um die Bilder zu finden, in denen entweder das eine oder das andere Schlagwort vorkommt, klickt man den zweiten Begriff mit gedrückter Umschalttaste an. Im Eingabefeld erscheint jeweils ein Text, der die Suche beschreibt 6 (und, und nicht, oder).

Wählt man DATUM im Aufklappmenü aus, blendet iPhoto eine Jahres- oder eine Monatsübersicht ein (es wird immer die bei der letzten Suche verwendete Darstellung eingeblendet). Sind für das Jahr Aufnahmen im Fotoarchiv vorhanden, sind die betreffenden Monate hervorgehoben. Ein Klick auf den Monat blendet alle betreffenden Bilder im Fenster ein. Um zu einem anderen Jahr zu wechseln, nimmt man die Pfeiltasten rechts oben im Kalender 9. Über das Dreieck links oben 8 wechselt man von der Jahresübersicht zu einem Monatskalender (und wieder zurück). Sind im gezeigten Monat Bilder verfügbar, sind die betreffenden Tage hervorgehoben, und ein Klick auf das Datum blendet dann die Bilder ein. Zwischen den Monaten blättert man ebenfalls mit den Pfeiltasten rechts oben. Um nach einer Zeitspanne zu suchen, klickt man den ersten und den letzten Monat beziehungsweise Tag des Zeitraums mit gedrückter Befehls- und Umschalttaste an. Um Bilder zu suchen, die an bestimm-

Suche aufheben

Gelöscht werden alle Suchaufträge (Schlagwort, Kalender und Wertung) jeweils mit einem Klick auf das Kreuz im Suchfeld 7.

Abbildung 13.28

Je nachdem, wie man die Schlagwörter markiert, sucht iPhoto mit »und«, »und nicht« oder »oder«.



Abbildung 13.29

Im Suchkalender sieht man sofort, für welche Monate und Tage es Aufnahmen gibt.

Papierkorb ausleeren

Der Befehl zum Ausleeren des Papierkorbs von iPhoto befindet sich in seinem Kontextmenü. Außerdem kann man den Müll mit der Tastenkombination **Befehl-Umschalt-Rückschritttaste** entsorgen. In beiden Fällen fragt iPhoto nochmals nach, ob man die Bilder löschen möchte, und man kann den Vorgang abbrechen. Das Ausleeren des Papierkorbs lässt sich nicht wieder rückgängig machen.

Album löschen

Ein in der Seitenleiste markiertes Album löscht man per **Rückschritttaste** oder mit dem **Löschbefehl** in seinem Kontextmenü, wobei iPhoto nochmals nachfragt, ob man dies auch wirklich tun möchte.

ten Tagen oder Monaten aufgenommen wurden, klickt man die Monate beziehungsweise Tage nacheinander mit gedrückter **Befehlstaste** an. Zusätzlich kann man nach einem Monat beziehungsweise nach einem Tag über alle Jahre hinweg suchen. Dazu klickt man den Monat oder den Tag mit gedrückter **Wahltaste** an. Dann sucht iPhoto alle Bilder heraus, die in diesem Monat oder an diesem Tag aufgenommen wurden, egal in welchem Jahr.

Sucht man nach der Wertung, gibt man die Anzahl der Sterne durch Anklicken im Eingabefeld an. iPhoto sucht dann nach allen Bildern, die genauso viele oder mehr Sterne haben wie angegeben.

Bilder löschen

Um Bilder aus dem Fotoarchiv oder aus einem Ereignis zu löschen, zieht man sie auf das Papierkorbsymbol von iPhoto. Alternativ markiert man die Fotos und drückt die **Rückschritttaste** oder wählt **IN DEN PAPIERKORB LEGEN** im Kontextmenü aus. Löscht man alle Bilder aus einem Ereignis, verschwindet auch das Ereignis. Um Bilder aus einem Album zu löschen, markiert man sie, drückt dann die **Rückschritttaste** oder ruft den Befehl **AUS DEM ALBUM LÖSCHEN** im Kontextmenü auf. Die Bilder werden dabei nur aus dem Album entfernt, nicht aber in den Papierkorb gelegt. Aus einem intelligenten Album lassen sich keine Bilder entfernen. Um Bilder aus einem Album oder einem Ort in den Papierkorb zu legen, hält man die **Wahltaste** gedrückt und ruft **IN DEN PAPIERKORB LEGEN** im Kontextmenü auf oder nimmt die Tastenkombination **Befehl-Wahl-Rückschritttaste**. Das funktioniert auch in einem intelligenten Album. Mit **Befehl-Wahl-Rückschritttaste** lässt sich außerdem in der Ereignisübersicht ein komplettes Ereignis in den Papierkorb befördern.

Bilder, die sich im Papierkorb befinden, lassen sich über den Befehl **IN MEDIATHEK ZURÜCKLEGEN** wieder in das Fotoarchiv zurückholen, wenn man sie doch nicht löschen möchte. Dazu klickt man auf den iPhoto-Papierkorb, markiert ein oder mehrere Bilder und ruft den Befehl im Kontextmenü oder im Menü **FOTOS** auf. Alternativ tut es die Tastenkombination **Befehl-Rückschritttaste**.

13.5 Bilder bearbeiten

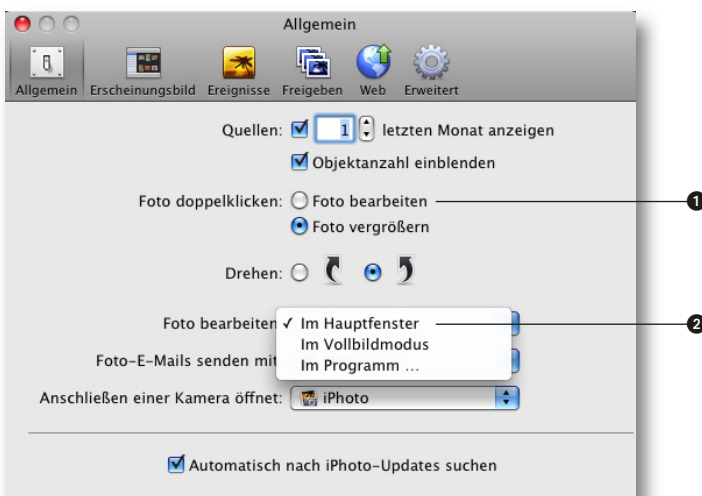
Bilder bearbeitet man in iPhoto entweder im Hauptfenster oder im Vollbildmodus. Welche der beiden Optionen man standardmäßig verwenden möchte, legt man über das Aufklappmenü bei **FOTO BE-**

ARBEITEN in den Vorgaben unter ALLGEMEIN fest **2**. Hier bestimmt man außerdem bei FOTO DOPPELKLICKEN **1**, ob sich der Bearbeitungsmodus per Doppelklick in ein Bild aufrufen lässt (FOTO BEARBEITEN) oder ob das Bild vergrößert dargestellt wird (FOTO VERGRÖßERN). Man kann außerdem über das Kontextmenü eines Bildes BEARBEITEN aufrufen, um im Hauptfenster die Bildkorrekturen vorzunehmen, oder mit IM VOLLBILDMODUS BEARBEITEN in die Vollbildansicht wechseln.

Als weitere Möglichkeit gibt es die Option IM PROGRAMM. Nimmt man diese und bestimmt über AUSWÄHLEN ein Bildbearbeitungsprogramm, übergibt iPhoto das Bild zum Bearbeiten an die Bildbearbeitungssoftware, sobald man den Bearbeitungsmodus aktiviert. Sichert man dort das Bild nach der Bearbeitung und schließt es, übernimmt iPhoto das korrigierte Bild wieder in sein Archiv. Hat man in den Vorgaben einmal ein Programm für die externe Bearbeitung ausgewählt, dann aber wieder auf eine der beiden anderen Optionen umgestellt, lässt sich die Bildbearbeitung weiterhin über den Befehl IN EXTERNEM EDITOR BEARBEITEN im Kontextmenü eines Bildes aufrufen. Das Bildformat ändert sich bei der Übergabe an ein externes Programm nicht, außer bei den im RAW-Format gespeicherten Bildern. Diese wandelt iPhoto zuerst in ein JPEG um und sendet sie dann an die Bildbearbeitung. Um das originale RAW-Bild zu übergeben, aktiviert man in den Vorgaben unter ERWEITERT die Option RAW VERWENDEN, WENN EIN EXTERNER EDITOR VERWENDET WIRD. Das bearbeitete Bild muss man in diesem Fall in der Bildbearbeitung sichern und anschließend neu in iPhoto importieren.

Original und Kopie

Bearbeitet man in iPhoto ein Bild, verwendet das Programm grundsätzlich eine Kopie. Das Original bleibt unangetastet. Das macht zwar die Bildarchiv größer, da jeweils zwei Versionen eines Bildes gespeichert werden, man kann aber jederzeit über den Befehl ZURÜCK ZUM ORIGINAL zum Ausgangsbild zurückkehren. Den Befehl findet man im Menü FOTOS und im Kontextmenü eines Bildes. Auch wenn iPhoto ein Bild an eine Bildbearbeitungssoftware zur Weiterbearbeitung übergeben hat, kann man zum Originalbild zurückkehren. Bearbeitet man ein Bild im RAW-Format, gelangt man über den Befehl RAW NEU BEARBEITEN im Kontextmenü und im Menü FOTOS zum Originalbild zurück.



◀ **Abbildung 13.30**

In welcher Ansicht iPhoto standardmäßig die Bilder bearbeitet, legt man in den Vorgaben des Programms fest.

Bearbeitungsmodus ein- und ausschalten

Mit einem Klick auf BEARB. in der Symbolleiste oder über den Befehl im Kontextmenü eines Fotos wechselt iPhoto in den Bearbeitungsmodus. Oder man macht einfach einen Doppelklick in das Bild, sofern diese Option in den Vorgaben aktiviert ist.



Abbildung 13.31 ▲
Bearbeitet man ein Bild im Hauptfenster, blendet iPhoto oben die Miniaturen ein.

Hat man das Hauptfenster als Arbeitsumgebung gewählt, wird das Foto im Arbeitsbereich vergrößert dargestellt und die Symbolleiste wechselt zu den Bearbeitungswerkzeugen ④. Oberhalb des Arbeitsbereichs sind die Vorsichten der im Album, im Ereignis, unter GESICHTER oder ORTE beziehungsweise im Fotoarchiv verfügbaren Bilder zu sehen ①, über die man zwischen den Bildern wechselt. Die horizontale Trennung zwischen Miniaturen und Arbeitsbereich ② lässt sich verschieben, Vorschaubilder und das Bild passen sich in der Größe an. Arbeitet man im Vollbildmodus, blendet iPhoto die Miniaturen oben auf dem Monitor und die Bearbeitungswerkzeuge unten ein, wenn man den Mauszeiger dorthin bewegt. Beide lassen sich

auch dauerhaft einblenden (siehe »Vollbildmodus«, Seite 20). Man kann auch jederzeit vom Hauptfenster in die Vollbildansicht wechseln, wenn man auf das Symbol links unten im Fenster klickt ❸.

Über den Schieberegler ❹ in der Werkzeugleiste vergrößert man die Bilddarstellung. Alternativ nimmt man die Tasten 1, 2 und 0 (Null), um zwischen verschiedenen Zoomstufen zu wechseln. Mit 2 erhält man die höchste Vergrößerung, mit 0 passt sich das Bild wieder an das Fenster beziehungsweise den Monitor an. Um den Bildausschnitt in der vergrößerten Darstellung zu verändern, hält man die Leertaste gedrückt. Der Mauszeiger ändert sich in ein Hand-symbol, mit dem sich der Ausschnitt verschieben lässt. Zusätzlich blendet iPhoto das Fenster NAVIGATION ein ❺, in dem das Bild und der aktuelle Bildausschnitt angezeigt werden. Den Ausschnittsrahmen kann man im Navigationsfenster mit der Maus verschieben.

Informationen

Um in der Vollbildansicht die Bildinformationen zu sehen, klickt man auf das Informationssymbol ❸ in der Werkzeugleiste.



Ist die Bearbeitung eines Bildes abgeschlossen, beendet man den Bearbeitungsmodus im Hauptfenster mit einem Klick auf FERTIG ❻, in der Vollbilddarstellung klickt man auf das Kreuzsymbol ❹. Um zuvor weitere Bilder zu bearbeiten, klickt man eine andere Miniatur an oder nimmt die Pfeiltasten ❼. Auch mit den Pfeiltasten auf der Tastatur (nach rechts und links) kann man ein anderes Bild aktivieren.

▲ Abbildung 13.32

In der Vollbildansicht muss man Miniaturen und Werkzeuge selbst einblenden.

Widerrufen

Alle Arbeitsschritte lassen sich über das Menü BEARBEITEN oder mit der Tastenkombination Befehl+Z wieder rückgängig machen. Die Anzahl der Rücknahmeschritte ist nicht begrenzt. Um alle Korrekturen in einem Bild seit dem Aktivieren des Bearbeitungsmodus rückgängig zu machen, ruft man ZUR VORHERIGEN VERSION ZURÜCKSETZEN im Kontextmenü auf.

Zerstörungsfreie Korrektur

iPhoto wendet die Bearbeitungsschritte nicht direkt auf das Bild an, sondern merkt sie sich nur, sodass es nicht durch mehrfaches Speichern von JPEG-Bildern zu Qualitätsverlusten kommt. Erst beim Export werden die Einstellungen in das exportierte Bild übertragen. Man erkennt dieses Verhalten unter anderem daran, dass beim erneuten Bearbeiten eines Fotos im Fenster ANPASSEN alle Regler auf den vorherigen Bearbeitungspositionen stehen. Deshalb lassen sich die Einstellungen jederzeit wieder verändern. Öffnet man ein beschnittenes Bild erneut mit dem Freistellungswerkzeug, ist das Originalbild weiterhin vorhanden, und man kann den Ausschnitt verändern. Analog gilt das für das Begradigen. Nur wenn man ein schon in einer älteren Programmversion bearbeitetes Bild verändert, rechnet iPhoto die Einstellungen direkt in das Bild ein. Bei RAW-Bildern erstellt iPhoto jeweils ein JPEG-Bild, das den aktuellen Bearbeitungszustand repräsentiert. Um bearbeitete RAW-Bilder statt als JPEG als TIFF zu speichern, aktiviert man in den Vorgaben unter ERWEITERT die Option ÄNDERUNGEN ALS 16-BIT TIFF-DATEI SICHERN.

Abbildung 13-33 ▼

Zum Beschneiden der Bilder gibt es vorgefertigte Formate.



Freistellen und Begradigen

Mit dem Freistellungswerkzeug ❶ beschneidet man ein Bild. Sobald man es in der Symbolleiste anklickt, blendet iPhoto einen Bereich mit einem Aufklappmenü ein ❸, in dem sich Standardgrößen auswählen lassen. Ganz unten im Menü gibt es zwei Einträge, über die man zwischen Hoch- oder Querformat umstellt, was aber nicht bei jedem Format möglich ist. Um die Größe des Auswahlrahmens zu verändern, fasst man ihn an einer Ecke oder an einer Seite mit der Maus und zieht ihn in die gewünschte Richtung. Ist FORMAT ❷ angekennzeichnet, sind nur proportionale Größenänderungen möglich. Der Beschneidungsrahmen lässt sich mit der Maus verschieben, wenn er kleiner als das Bild ist. Durch einen Klick auf ANWENDEN wird das Bild beschnitten. Über ABBRECHEN oder mit der Taste Escape verlässt man den Freistellungsmodus, ohne Änderungen vorzunehmen.

Drehen

Das Drehen lässt sich auch ohne den Wechsel in den Bearbeitungsmodus erledigen. Das dafür zuständige Symbol ist immer unterhalb der Bildansichten zu finden. Ob der Klick das Bild rechts- oder linksherum dreht, wird in den Einstellungen unter ALLGEMEIN festgelegt. Die andere Richtung schaltet iPhoto ein, wenn man die Wahltaste beim Klick auf den Drehknopf drückt.



Klickt man auf BEGRADIGEN ❹, blendet sich über dem Bild ein Gitter und darunter ein Schieberegler ❺ ein. Über den Regler richtet man das Bild aus und klickt dann zum Verlassen des Bearbeitungsmodus auf das Kreuzsymbol oder nochmals auf BEGRADIGEN.

▲ **Abbildung 13.34**

Als Hilfe beim Begradigen blendet iPhoto ein Raster ein.

Vergleichen

Um das Ursprungsbild mit dem Ergebnis der aktuellen Bildkorrektur zu vergleichen, drückt man die Umschalttaste, die zum Originalbild umschaltet. Lässt man die Taste wieder los, blendet sich das bearbeitete Foto wieder ein.

Rote Augen entfernen und Fotos retuschieren

Um die roten Augen in Blitzlichtbildern zu korrigieren, aktiviert man mit einem Klick das gleichnamige Werkzeug **1**. Um die Augen besser zu sehen, vergrößert man nun die Bilddarstellung und verschiebt bei gedrückter Leertaste den Bildausschnitt in die gewünschte Position. Oft genügt es, nun auf AUTOM. **3** zu klicken, iPhoto korrigiert dann die roten Augen selbstständig. Funktioniert das nicht, stellt man über den Schieberegler die Werkzeuggröße auf die Größe der Pupillen ein und klickt die Augen nacheinander an. Mit einem Klick auf das Kreuzsymbol schließt man den Arbeitsschritt ab.

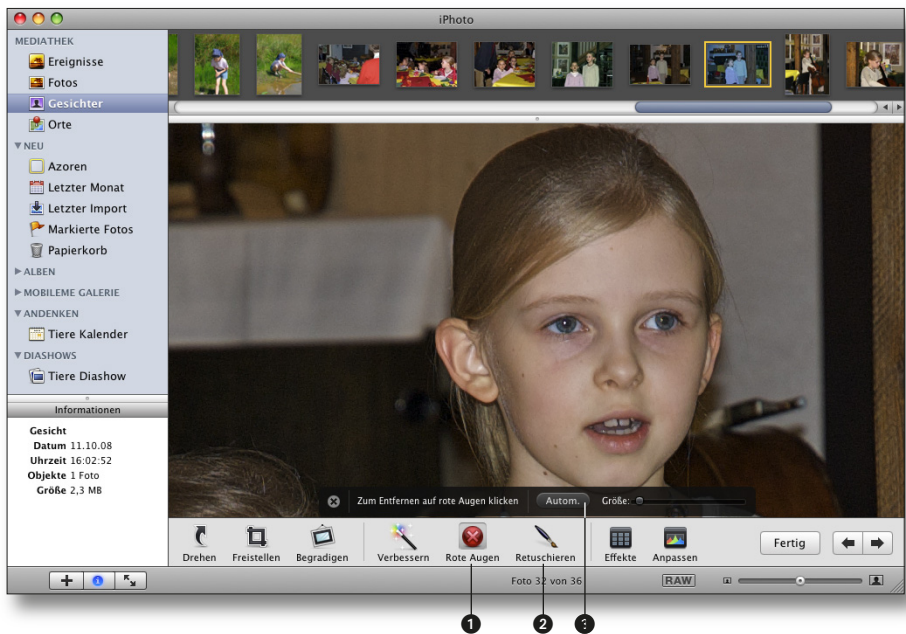


Abbildung 13.35 ▲
Rote Augen kann iPhoto oft selbst aus dem Bild entfernen.

Mit dem Retuschierwerkzeug **2** lassen sich kleinere Fehler wie Staub und Kratzer aus einem Bild entfernen, iPhoto passt die retuschierte Stelle an die jeweilige Umgebung im Bild an. Auch bei diesem Werkzeug zoomt man zuerst in das Bild ein, um die schadhafte Stelle besser zu sehen, und legt dann die Größe des Werkzeugs über den Schieberegler fest. Anschließend klickt man auf die Stelle mit dem Fehler. Lässt sich dieser mit einem Klick nicht beseitigen, klickt man die Stelle mehrmals an. Bei etwas größeren Defekten zieht man mit dem Retuschierpinsel bei gedrückter Maustaste über die betreffende Stelle. Der Klick auf das Kreuzsymbol beendet das Retuschieren.

Bilder korrigieren

Klickt man auf **VERBESSERN** ⑥, analysiert iPhoto die Helligkeit, den Kontrast und die Farben in einem Bild sowie die dunklen und hellen Bereiche und versucht, das Bild zu optimieren. Je nach Qualität und Art des Originals sind die Ergebnisse gut bis unbrauchbar. Man muss also jeweils ausprobieren, ob das Resultat zufriedenstellend ist. Um zu sehen, welche Korrekturen iPhoto vorgenommen hat, öffnet man das Fenster **ANPASSEN** ④. Dort kann man über die Schieberegler die automatische Korrektur noch manuell verändern. Ansonsten dient das Fenster **ANPASSEN** dazu, manuelle Bildkorrekturen vorzunehmen. Die professionellsten Ergebnisse erzielt man bei Bildern im RAW-Format, da man bei diesen mit von der Kamera nicht oder kaum veränderten Rohdaten arbeitet und so mehr Einfluss auf das Ergebnis nehmen kann als bei Fotos im JPEG-Format, die schon von der Kamera optimiert wurden. Bei diesen ist der Spielraum geringer, der für Korrekturen verfügbar ist. Deutlich wird dies zum Beispiel beim Regler für die Lichttemperatur. Dieser zeigt bei RAW-Bildern den genauen Wert an ⑤, sodass man nachträglich die Temperatur gemäß der Aufnahmesituation einstellen kann, während man bei JPEG-Bildern die von der Kamera eingestellte Temperatur nur mit positiven oder negativen Werten erhöhen oder vermindern kann.

▼ **Abbildung 13.36**

Die Einstellungen der automatischen Bildkorrektur lassen sich im Fenster **ANPASSEN** noch verändern.



Einstellungen übernehmen

Benötigt man die Einstellungen im Fenster ANPASSEN noch für andere Bilder, klickt man auf KOPIEREN **10**, wechselt dann zum nächsten Bild, ohne das Fenster ANPASSEN zu schließen, und klickt auf EINSETZEN **11**. Dann übernimmt dieses Bild die kopierten Einstellungen.

Tonwertkorrektur | An oberster Stelle im Fenster ANPASSEN steht das Histogramm (TONWERTE) **4**. Mit den Reglern links und rechts unterhalb des Histogramms stellt man den Schwarzpunkt **1** und den Weißpunkt **3** des Bildes ein. Reicht die Verteilung der Farben nicht bis an den rechten beziehungsweise linken Rand des Histogramms, verfügt das Bild über keine echten Schwarz- beziehungsweise Weißtöne. Man zieht dann die Regler jeweils bis zu der Stelle, an der das Histogramm die ersten Werte anzeigt und setzt damit die dunkelste Farbe im Bild auf Schwarz und die hellste auf Weiß. Mit dem mittleren Regler **2** hellt man die Mitteltöne im Bild auf (nach links) oder dunkelt sie ab (nach rechts), ohne die Schatten- und Lichtbereiche der Aufnahme zu verändern.

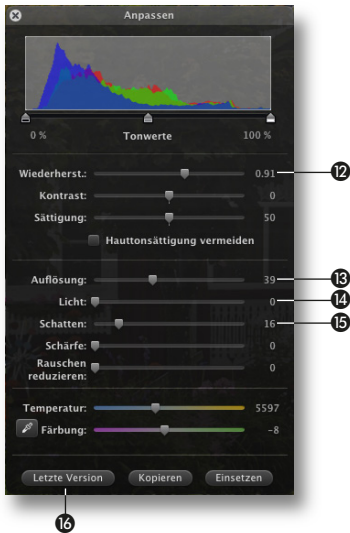


Abbildung 13.37 ►

Mit der Tonwertkorrektur stellt man den Schwarz- und den Weißpunkt ein.

Helligkeit, Kontrast, Sättigung | Die Einstellungen dieser drei Regler wirken sich auf alle Bereiche in einem Bild aus. **HELLIGKEIT** **5** dient der Belichtungskorrektur (in der englischen Version von iPhoto ist es korrekter mit EXPOSURE bezeichnet). Damit macht man das Bild entweder heller (nach rechts) oder dunkler (nach links). Ein stark über- oder unterbelichtetes Foto bekommt man damit aber nicht in den Griff. Mit **KONTRAST** **6** verstärkt man die Kontraste im Bild, wenn man den Regler nach rechts bewegt. Verstärkt man den Kontrast zu stark, verliert man Bildinformationen in den Schatten und den Lichtern. Um den Kontrast abzuschwächen, zieht man den Regler nach links.

Dann wird das Bild flauer. Bewegt man den Regler SÄTTIGUNG 7 nach rechts, werden die Farben im Bild kräftiger, zieht man ihn nach links, verlieren die Farben ihre Intensität. Wenn sich der Regler ganz links befindet, erhält man ein Graustufenbild. Um die Hauttöne von der Farbverstärkung auszunehmen, kreuzt man HAUTTONSÄTTIGUNG VERMEIDEN an 8. Diese Option sollte man grundsätzlich aktivieren, wenn man in Fotos mit Personen die Sättigung erhöht.



Zurücksetzen

Alle für ein Bild vorgenommenen Einstellungen lassen sich mit ZURÜCKSETZEN 9 rückgängig machen. Das funktioniert auch, wenn man die Einstellungen mit einem Klick auf FERTIG oder durch den Wechsel zu einem anderen Bild schon gespeichert und das Bild anschließend wieder im Bearbeitenmodus geöffnet hat. Um nur die aktuellen Bearbeitungsschritte zurückzunehmen, hält man die Wahl taste gedrückt. Dann erscheint LETZTE VERSION 16 anstatt ZURÜCKSETZEN. Klickt man nun auf diese Schaltfläche, bleiben alle früheren Einstellungen erhalten.

◀ Abbildung 13.38

Details in den Schatten und Lichtern lassen sich gezielt wieder hervorholen.

Lokale Korrekturen | Mit den Reglern AUFLÖSUNG, LICHT und SCHATTEN nimmt man gezielt in bestimmten Bildbereichen Korrekturen vor, ohne das gesamte Bild zu beeinflussen. AUFLÖSUNG 13 erhöht den Kontrast nicht über das gesamte Bild, sondern vor allem in den Mitteltönen und gibt damit dem Bild mehr Tiefe, ohne dass in den Lichtern und Schatten Informationen verloren gehen. Ist in den dunklen Bildstellen nur wenig Zeichnung vorhanden und sind deshalb keine Details zu sehen, kann man mit SCHATTEN 15 diese Bereiche gezielt aufhellen. Analog gilt das für die hellen Bildstellen. Sind dort die Details überstrahlt und kaum erkennbar, lassen sie sich mit dem Regler LICHT 14 wieder hervorholen. Eine weitere Option für die Lichter gibt es bei Fotos im RAW-Format. Bei diesen werden in manchen Fällen sehr helle Stellen und Spitzlichter nicht angezeigt. Hält man die Wahl taste gedrückt, verwandelt sich der Regler HELLIGKEIT in WIEDERHERSTELLEN 12. Bewegt man diesen Regler dann mit gedrückter Wahl taste nach rechts, werden diese hellen Details zurückgeholt.

Schärfe und Rauschen | Mit dem Regler **SCHÄRFE** ❶ wird ein Bild geschärft. Um die Auswirkungen besser beurteilen zu können, sollte man durch Drücken der Taste 1 auf der Tastatur das Bild mit einer Vergrößerung von 100% anzeigen. Sind in einem Foto in gleichmäßigen Flächen wie beispielsweise dem Himmel Unregelmäßigkeiten zu sehen, kann man versuchen, sie mit **RAUSCHEN REDUZIEREN** ❷ zu verringern. Da über diesen Regler das gesamte Bild weichgezeichnet wird, darf man es bei der Dosierung aber nicht übertreiben.



Abbildung 13.39 ►

Am einfachsten entfernt man den Farbstich mit der Pipette.

Farbstich und Temperatur | Am einfachsten lässt sich ein Farbstich aus einem Bild mit der Pipette ❹ entfernen. Man aktiviert sie mit einem Mausklick und klickt dann an eine Stelle im Bild, die einen neutralen Weiß- beziehungsweise Grauton haben soll. iPhoto passt dann die Regler **TEMPERATUR** ❸ und **FÄRBUNG** ❺ automatisch an. Sehr helle Stellen im Bild wie Spitzlichter und Reflexionen eignen sich aber nicht, um den Weißpunkt zu setzen. Alternativ zur Pipette entfernt man den Farbstich manuell mit Hilfe der beiden Regler. Arbeitet man mit Bildern im RAW-Format, zeigt der Temperaturregler die Werte für die Lichttemperatur anstatt des Prozentwerts an. Erhöht man die Temperatur (nach rechts), wird das Bild wärmer (gelblicher); verringert man sie (nach links), wird das Bild kälter (bläulicher). Analog arbeitet der Regler **FÄRBUNG**. Beim Ziehen nach rechts werden Rot- und Grüntöne verstärkt, beim Ziehen nach links werden sie vermindert, was die Blauanteile im Bild stärker hervorhebt.

Effekte

Über das Symbol **EFFEKTE** 7 öffnet sich ein Fenster mit acht Optionen. Man kann mit **S-W** zu einer schwarz-weißen Darstellung wechseln, das Bild mit **SEPIA** einfärben oder eine antike Darstellung wählen. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, mit **GESÄTTIGT** die Farben zu verstärken oder sie mit **VERBLASST** aufzuhellen. In der untersten Reihe findet man die **MASKE**, die **VIGNETTE** und eine Einstellung für die Unschärfe. Mit Ausnahme von **S-W** und **SEPIA** lässt sich jeder Effekt durch mehrfaches Anklicken verstärken; unter dem Vorschaubild wird jeweils die Stufe angezeigt 6. Die meisten Effekte kann man auch untereinander mischen, indem man mehrere anklickt. Um sämtliche Effekte wieder zurückzunehmen, klickt man auf das Originalbild in der Mitte der Palette.



Bilder vergleichen

Klickt man im Bearbeitenmodus in den Miniaturen zwei oder mehr Bilder nacheinander mit gedrückter Befehlstaste an, stellt sie iPhoto neben- und untereinander im Hauptfenster beziehungsweise im Voll-

▲ Abbildung 13.40

Die Effekte verfremden ein Bild oder wandeln es in ein Schwarz-Weiß-Bild um.

bildmodus dar. Man kann auf diese Weise bis zu acht Bilder einblenden und miteinander vergleichen. Aufeinanderfolgende Bilder aktiviert man mit gedrückter Umschalttaste und einem Klick auf das erste und das letzte Bild. Das momentan aktive Bild ist durch einen hellen Rahmen gekennzeichnet **2** und lässt sich bearbeiten; ein Klick auf das Kreuzsymbol links oben im Bild **1** entfernt es aus der Vergleichsdarstellung. Außerdem kann man Bilder aus dem Vergleich herausnehmen, wenn man ihre Miniatur nochmals mit gedrückter Befehlstaste anklickt. Um in der Vollbilddarstellung den Vergleichsmodus zu beenden, klickt man in der Symbolleiste auf VERGLEICH. Klickt man VERGLEICH an, wenn nur ein Bild dargestellt wird, blendet iPhoto das nachfolgende Bild zusätzlich ein.

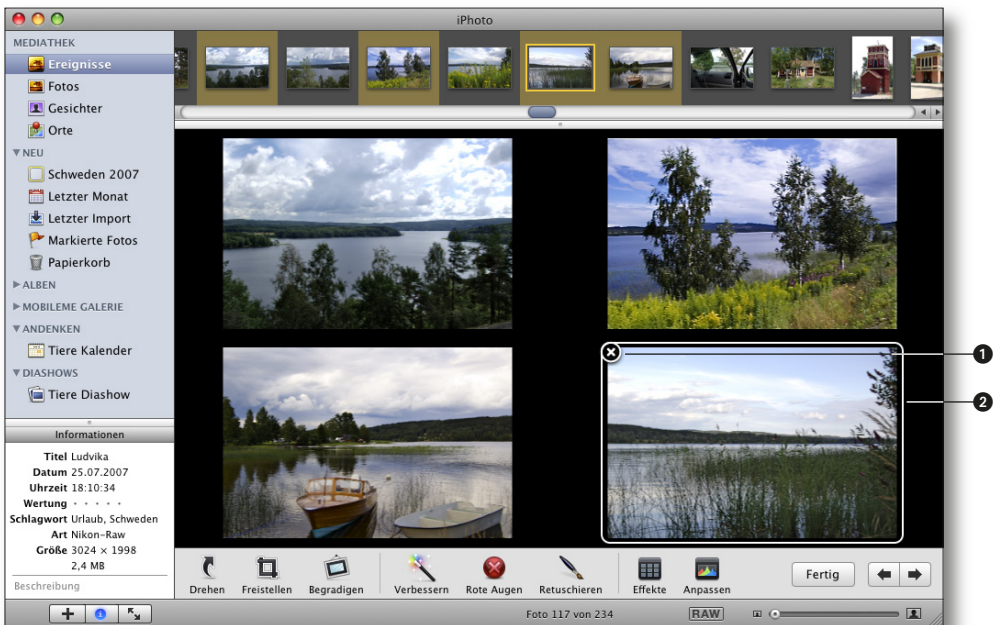


Abbildung 13.41 ▲

iPhoto kann mehrere Bilder nebeneinander einblenden, um sie zu vergleichen.

13.6 Betrachten und exportieren

Um Bilder auf dem Monitor zu betrachten, kann man die Diashow-Funktion von iPhoto einsetzen, die sechs verschiedene Themen sowie eine Option für die Hintergrundmusik bietet. Eine Diashow lässt sich mit den momentan markierten Bildern oder Ereignissen entweder direkt abspielen, oder man speichert sie und kann sie dann

jederzeit mit den gesicherten Einstellungen wieder vorführen. Eine gespeicherte Diashow lässt sich außerdem in unterschiedlichen Formaten exportieren, darunter auch ein Format für den iPod Touch und das iPhone. Außerdem übergibt iPhoto Bilder direkt an ein Konto bei Facebook, Flickr oder Mobile Me oder versendet sie per E-Mail, um sie so anderen Personen über das Internet zugänglich zu machen. Man kann Bilder aber auch exportieren und dann für die Weitergabe auf eine CD oder DVD brennen sowie die iPhoto-Mediathek oder nur bestimmte Alben im lokalen Netz freigeben, auf die dann andere Anwender von ihren Macs aus zugreifen können

Diashow direkt abspielen

Um eine Diashow zu starten, wählt man entweder ein Album, ein Ereignis, das gesamte Fotoarchiv oder nur bestimmte Bilder aus und klickt auf **DIASHOW** in der Symbolleiste. iPhoto wechselt nun in die Vollbildansicht und blendet ein Fenster ein, über das man die Einstellungen vornimmt. Unter **THEMEN** wählt man eine der sechs Darstellungsoptionen aus. Bewegt man den Mauszeiger über ein Thema und lässt ihn dort stehen, wird eine Animation als Voransicht auf den Effekt gezeigt. Um ein Thema auszuwählen, klickt man es an, es wird dann mit einem Rahmen hervorgehoben.



◀ **Abbildung 13.42**

Für eine Diashow kann man zwischen sechs verschiedenen Themen auswählen.

Für das Hintergrundgeräusch sorgt die Abteilung **MUSIK**, wenn man dort **WÄHREND DER DIASHOW MUSIK WIEDERGEHEN** aktiviert. Im Aufklappmenü bei **QUELLE** wählt man die Musikbibliothek von iTunes oder eine Wiedergabelisten aus und markiert den Titel beziehungsweise die Wiedergabeliste, die gespielt werden soll. Außerdem sind im Aufklappmenü die mit iPhoto mitgelieferten Beispieltitel zu fin-

Standardeinstellung

Markiert man ALS STANDARD VERWENDEN ④, speichert iPhoto die getroffenen Vorgaben und stellt diese für jede neue Diashow ein. Man hat aber jederzeit die Möglichkeit, diese wieder zu verändern. Hat man ein Ereignis oder ein Album einmal als Diashow abgespielt, merkt sich iPhoto die getroffenen Einstellungen und startet beim nächsten Abspielen sofort mit den bisherigen Vorgaben, ohne das Fenster mit den Einstellungen zu öffnen. Über das einblendbare Steuerungselement lassen sich die Einstellungen während der Diashow aber verändern.

den. Gibt man in das Suchfeld ① einen Begriff ein, sucht iPhoto nach Titelnamen und nach Interpret in der ausgewählten Wiedergabeliste beziehungsweise in der gesamten Musikbibliothek von iTunes, je nachdem, was im Aufklappmenü eingestellt ist. Mit einem Klick auf das nach rechts weisende Dreieck ② kann man sich den markierten Titel anhören, ein nochmaliger Klick beendet die Wiedergabe. Markiert man EIGENE WIEDERGABELISTE FÜR DIASHOW ③ blendet sich im unteren Teil des Fensters ein Bereich ein, in den man Songs aus der Liste mit den Titeln zieht, um eine eigene Wiedergabeliste anzulegen. Beim Abspielen der Diashow verwendet iPhoto nacheinander die Lieder in der ausgewählten Wiedergabeliste (iTunes oder eigene) oder nimmt das markierte Lied, das gegebenenfalls wiederholt wird, wenn die Diashow länger dauert als die Musik. iPhoto kann aber auch die Länge der Diashow an die gewählte Musik anpassen, was man unter EINSTELLUNGEN aktiviert.

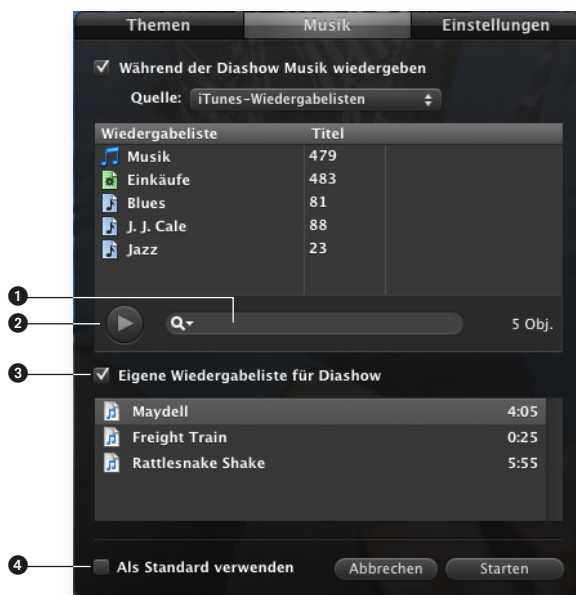


Abbildung 13.43 ►

Die Hintergrundmusik für eine Diashow kann man aus den Titeln in iTunes auswählen.

In dieser Abteilung wählt man im oberen Teil aus, wie lange jedes Dia gezeigt werden soll ⑤ oder passt die Diashow an die Länge der Musik an ⑥. Dann berechnet iPhoto die Anzeigelänge selbst. Im mittleren Bereich des Fensters legt man für die Themen KLASSISCH und KEN BURNS im Aufklappmenü fest, welcher Übergang zwischen den einzelnen Dias verwendet werden soll ⑦, und stellt über den

Schieberegler ein, wie schnell der Wechsel erfolgt. Außerdem lässt sich für manche Effekte mit einem Klick auf die Pfeile des Steuerungselements die Richtung des Übergangs bestimmen. Für das Thema RUTSCHBAHN kann man nur die Hintergrundfarbe auswählen, für alle anderen Themen gibt es keine Einstellungen.



◀ **Abbildung 13.44**

Für die Themen KLASSISCH und KEN BURNS lässt sich die Art, die Dauer und die Richtung der Übergänge festlegen.

Eine weitere Einstellung ist DIASHOW-TITEL EINBLENDEN ⑨. Dann zeigt iPhoto zu Beginn der Diashow den Titel des aktiven Ereignisses oder Albums an. Hat man REIHENFOLGE DER DIAS ZUFÄLLIG AUSWÄHLEN markiert ⑩, hält sich iPhoto nicht an die Reihenfolge der Bilder, sondern macht eine Zufallsauswahl. Und mit DIASHOW WIEDERHOLEN ⑪ läuft die Diashow in einer Schleife ab. Für die Themen KLASSISCH und KEN BURNS gibt es noch zwei zusätzliche Optionen. Markiert man UNTERTITEL EINBLENDEN ⑧, kann man im Aufklappmenü wählen, ob Titel, Beschreibung, Ort oder Datum zu jedem Bild während der Diashow angezeigt wird. Und FOTOS BILDSCHIRMFÜLLEND SKALIEREN ⑫ sorgt dafür, dass die Bilder proportional so skaliert werden, dass kein schwarzer Rand zu sehen ist. Das gilt auch für Fotos im Hochformat.

Mit einem Klick auf STARTEN ⑬ beginnt dann die Diashow. Bewegt man während des Abspielens den Mauszeiger, blendet sich das Steuerungselement ein. Links findet man das Symbol, um das Abspielen zu stoppen und wieder aufzunehmen sowie die Pfeile, um vorwärts und rückwärts zum nächsten Dia zu springen. Die drei Symbole in der Mitte rufen die Einstellungen auf, und über das Kreuz

ganz rechts wird die Diashow beendet, wenn man sie vorzeitig abbrechen möchte. Alternativ geht dies auch mit der Taste Escape. Bewegt man während der Diashow den Mauszeiger an den unteren Bildschirmrand, blenden sich die Miniaturen der Bilder ein, und man kann dort gezielt zu einem bestimmten Bild springen, indem man es anklickt. Lässt man die Miniaturen eingeblendet, bewegt sich ein weißer Rahmen von links nach rechts und zeigt so an, welches Bild momentan dargestellt wird ❶.



Abbildung 13.45 ▲

Während der Diashow kann man das Steuerungselement und die Miniaturen mit Hilfe der Maus einblenden.

Permanente Diashow

Um eine permanente Diashow zu erstellen, markiert man ein Album, ein Ereignis, das Fotoarchiv oder eine Anzahl Bilder, klickt auf das Plussymbol links unten in der Symbolleiste des Hauptfensters und im sich einblendenden Fenster auf DIASHOW. Nun vergibt man noch einen Namen, kreuzt AUSGEWÄHLTE OBJEKTE IN NEUER DIASHOW VERWENDEN an und klickt auf ERSTELLEN. iPhoto legt nun in der Seitenleiste unter DIASHOWS die neue Diashow an. Markiert man sie, blendet iPhoto oben im Fenster die Leiste mit den Miniaturen ❷ und unten Symbole für die Themenwahl, die Musikvorgaben und die Einstellungen für die Diashow und einzelne Dias ein ❹.

Die Themen sind identisch mit denjenigen für das direkte Abspielen einer Diashow. Mit einem Klick auf AUSWÄHLEN bestätigt man die Einstellung. Die Musikvorgaben unterscheiden sich ebenfalls nicht von den zuvor beschriebenen Optionen, ein Klick auf ANWENDEN sichert die getroffenen Einstellungen. Auch die Einstellungen ALLE DIAS sind weitgehend identisch mit den Einstellungen für das direkte Abspielen. Nur die Option REIHENFOLGE DER DIAS ZUFÄLLIG WÄHLEN fehlt: Die Dias werden immer so gezeigt, wie man sie in den Miniaturen angeordnet hat, was man einfach durch Ziehen mit der Maus erledigt. Dafür gibt es ein Aufklappen SEITENVERHÄLTNIS, in dem man zwischen vier Formaten auswählen kann **3**.

Hinzufügen und löschen

Um Bilder einer Diashow hinzuzufügen, zieht man die Fotos aus dem Hauptfenster auf den Namen der Diashow in der Seitenleiste. Um Bilder aus der Diashow zu entfernen, klickt man ihre Miniaturen an und drückt die Rückschritttaste.



Für jedes Bild lassen sich in den Einstellungen individuelle Vorgaben machen, wenn man es in den Miniaturen markiert und im Einstellungsfenster DIESES DIA aktiviert. Die verfügbaren Einstellungen sind wie diejenigen für alle Dias vom gewählten Thema abhängig. Für alle Themen gibt es die Effekte S/W, SEPIA und ANTIK. Um einen Effekt zuzuweisen, klickt man das entsprechende Vorschaubild an, ein

▲ Abbildung 13.46

Die Einstellungen für die permanente Diashow sind weitgehend identisch mit denjenigen beim direkten Abspielen.

Ken Burns Effekt

Als Ken Burns Effekt bezeichnet man Zoom- und Schwenkeffekte, die beim Abspielen der Diashow den Eindruck einer Kamerabewegung im Bild hervorrufen. Man fügt den Effekt entweder einem Bild individuell hinzu oder wählt das gleichnamige Thema. In diesem Fall legt iPhoto die Zoom- und Schwenkbewegungen selbst fest. Bei der manuellen Bearbeitung bestimmt man eine Anfangs- und eine Endposition sowie jeweils eine Vergrößerungsstufe.

Abbildung 13.47 ►

Für jedes Dia lassen sich individuell Einstellungen vornehmen, die Optionen sind abhängig vom Thema.

nochmaliger Klick hebt den Effekt wieder auf. Die Effekte gelten nur für die Diashow, das Bild in der Mediathek wird dadurch nicht verändert. Mit Ausnahme des Themas SCHNAPPSCHÜSSE lässt sich für jedes Dia auch die Anzeigedauer individuell einstellen ❶, ausgenommen, man hat in den Vorgaben für alle Dias DIASHOW AN MUSIK ANPASSEN aktiviert. Dann ist die individuelle Option inaktiv.



Für die Themen KLASSISCH und KEN BURNS kann man für jedes Dia die Art des Übergangs zum nachfolgenden Bild sowie die Geschwindigkeit und die Richtung des Übergangs festlegen, die Optionen entsprechen denjenigen in den Vorgaben für alle Dias ❷. Außerdem lässt sich bei beiden Themen der Ken-Burns-Effekt individuell für jedes Bild einstellen. Dazu markiert man KEN BURNS ❸, stellt den Schieberegler auf START und legt für die Anfangsposition über den Schieberegler unten im Hauptfenster die Zoomstufe und mit gedrückter Maustaste den Bildausschnitt fest. Dann stellt man den Schieberegler auf ENDE ❹ und legt wiederum Zoomstufe und Bildausschnitt fest. Beim Abspielen der Diashow bewegt sich dann die Bilddarstellung von der Anfangs- zur Endposition.

Um einen Effekt oder Übergang zu kontrollieren, markiert man die entsprechende Miniatur und klickt in der Symbolleiste auf VORSCHAU. iPhoto spielt dann die Diashow im Hauptfenster ab, beginnend mit dem markierten Bild. Ein nochmaliger Klick auf VORSCHAU stoppt den Vorgang. Klickt man auf STARTEN, wechselt iPhoto in den

Vollbildmodus und spielt die Diashow ab dem ersten Bild ab. Wie bei der nicht gespeicherten Diashow blendet sich durch Bewegen der Maus während des Abspielens das Steuerelement ein, und es erscheinen die Miniaturen am unteren Bildschirmrand, wenn man den Mauszeiger dorthin bewegt.



◀ **Abbildung 13.48**

Eine Diashow lässt sich als Quicktime-Film exportieren und an iTunes übergeben.

Eine permanente Diashow lässt sich als Film speichern, wenn man auf EXPORTIEREN unten im Hauptfenster klickt. Die Filme lassen sich dann mit dem Quicktime-Player abspielen. Man hat im sich öffnenden Fenster die Wahl zwischen vier Größen. Bewegt man den Mauszeiger auf das Informationssymbol rechts in den Zeilen 7, werden jeweils der verwendete Codec, die Bilder pro Sekunde (fps), der Durchsatz in Megabyte pro Sekunde (mbps) sowie die Dateigröße angezeigt. Mehr Optionen für den Export findet man unter ANGEPASSTER EXPORT 6. Dann kann man im sich öffnenden Dialogfenster eine Einstellung aus dem Aufklappmenü auswählen und nach einem Klick auf OPTIONEN gezielte Vorgaben für Video und Ton machen. iPhoto legt beim Export einer Diashow den Ordner iPHOTO SLIDESHOWS im Ordner BILDER im Privatverzeichnis an und wählt diesen als Speicherort aus. Man kann aber auch jeden anderen Ordner nehmen. Kreuzt man DIASHOW AUTOMATISCH AN iTUNES SENDEN 5 an, übergibt iPhoto die Diashow an iTunes, wenn iTunes ebenfalls gestartet ist.

An iDVD übergeben

Über den Befehl **BEREITSTELLEN • AN iDVD SENDEN** lässt sich eine Diashow an iDVD übergeben. Ist momentan ein Projekt geöffnet, fügt iDVD die Diashow dem Projekt hinzu. Ist keines geöffnet, legt iDVD ein neues Projekt an und fügt diesem die Diashow hinzu.

Bilder im Web veröffentlichen

Bilder lassen sich aus iPhoto heraus direkt im Internet veröffentlichen, wenn man ein Konto bei MobileMe, Flickr oder Facebook hat. Um MobileMe in iPhoto benutzen zu können, trägt man in der gleichnamigen Systemeinstellung seine Daten ein. Für Facebook und Flickr legt man entweder auf der Webseite des jeweiligen Anbieters ein Konto an oder richtet es bei der ersten Übertragung aus iPhoto heraus ein. Um Bilder ins Web zu stellen, markiert man in iPhoto ein

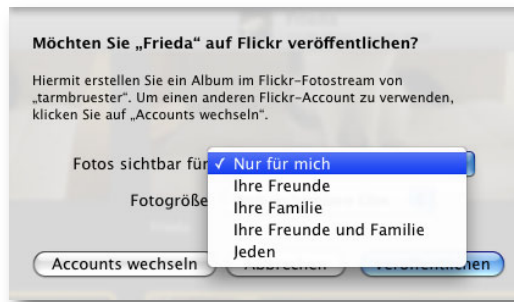
iWeb

Anstatt die Bilder direkt auf eine Webseite zu übertragen, kann man sie auch über **BEREITSTELLEN • AN IWEB SENDEN** an das gleichnamige Programm übergeben. Man hat dabei die Wahl zwischen einer Webseite oder einem Blog.

Abbildung 13.49 ►

Bei der Übergabe von Bildern an MobileMe, Facebook, oder Flickr legt man fest, wer die Fotos anschauen darf.

oder mehrere Fotos beziehungsweise ein Ereignis, einen Gesichterstapel oder ein Album und klickt dann entweder auf das Symbol des Onlinedienstes in der Symbolleiste oder ruft den passenden Befehl im Menü **BEREITSTELLEN** auf. Für Facebook und Flickr muss man beim ersten Aufruf den Zugang aktivieren und klickt im sich öffnenden Dialogfenster auf **KONFIGURIEREN**. Anschließend meldet man sich an oder richtet zuerst noch ein Konto ein. Schickt man später neue Bilder auf diese Webseiten, muss man nur noch jeweils festlegen, wer auf die Bilder zugreifen darf und klickt dann auf **VERÖFFENTLICHEN**.

**Webseite öffnen**

Um im Browser auf die ins Web übertragenen Alben zuzugreifen, markiert man in der Seitenleiste das entsprechende Objekt. Dann blendet iPhoto oben im Fenster die URL ein ❶, die man einfach nur anklicken muss, um den Browser zu starten und die Webseite zu öffnen. Bei Flickr und Facebook muss man sich dann noch anmelden. Hat man in der Seitenleiste eine Galerie von MobileMe markiert, erscheint in der Symbolleiste **ANKÜNDIGEN** ❷. Mit einem Klick auf das Symbol startet iPhoto Mail und erstellt eine Nachricht mit dem Hinweis auf die Galerie.

Schickt man Bilder zu MobileMe, öffnet sich ebenfalls ein Dialogfenster, das neben der Angabe, wer auf die Bilder zugreifen darf, noch weitere Einstellungen bietet. Mit **FOTOS ODER GESAMTES ALBUM LADEN** erlaubt man, dass Besucher Bilder aus der Galerie auf ihre Rechner laden dürfen. Nach einem Klick auf **ERWEITERTE EINSTELLUNGEN EINBLENDEN** lässt sich dann noch festlegen, in welcher Qualität die Bilder übertragen werden. Ist **FOTO-UPLOAD PER BROWSER** oder **FOTOS PER E-MAIL HINZUFÜGEN** markiert, können Besucher Bilder in die Galerie stellen. Für letztere Option kann man die E-Mail-Adresse in der Galerie von MobileMe anzeigen lassen, sie erscheint dann, wenn man auf der Webseite auf **ZUM ALBUM SENDEN** klickt. Mit einem Klick auf **VERÖFFENTLICHEN** startet man wie bei Facebook und Flickr die Übertragung ins Web.

Sobald die Übertragung abgeschlossen ist, erscheint in der Seitenleiste der Name des Onlinedienstes und darunter der Name der übertragenen Galerien beziehungsweise Alben ❸. Ein Symbol rechts neben dem Namen zeigt an, wenn die Synchronisation abgeschlossen ist ❹. Fügt man einem Album neue Bilder hinzu, löscht oder bearbeitet sie oder ändert nach einem Klick auf **EINSTELLUNGEN** ❺ in der Symbolleiste die Vorgaben, synchronisiert iPhoto das Album automatisch mit dem Onlinedienst, erkenntlich an dem sich drehen-

den Symbol neben der Galerie beziehungsweise dem Album ③. Man kann die Synchronisation auch manuell starten, indem man den Namen des Albums in der Seitenleiste anklickt.



Fotos per Mail verschicken

Um Fotos per elektronischer Post zu versenden, wählt man sie aus und klickt auf E-MAIL in der Symbolleiste, wenn das Symbol eingeblendet ist, oder ruft BEREITSTELLEN • E-MAIL auf. Im Aufklappmenü des sich öffnenden Fensters lässt sich die Bildgröße festlegen, zusätzlich kann man Titel, Kommentare und die Ortsinformationen mitschicken. Titel und Kommentar werden in die E-Mail eingefügt, die Ortsangabe wird beim Import des Bildes in iPhoto übernommen. Welches E-Mail-Programm startet, bestimmt man in den Voreinstellungen von iPhoto unter ALLGEMEIN im Aufklappmenü FOTO-E-MAILS SENDEN MIT. Standardmäßig verwendet iPhoto das mit dem Mac OS X ausgelieferte Programm Mail.

Fotos exportieren

Um Bilder zu exportieren, die man in einem Programm verwenden möchte, das nicht wie iWeb oder iWork (Pages, Numbers, Keynote) direkt auf die iPhoto-Mediathek zugreifen kann, markiert man in iPhoto eine oder mehrere Aufnahmen, ein Album oder ein Ereignis

▲ Abbildung 13.50

Ins Web geladene Galerien und Alben lassen sich in iPhoto nachträglich verändern und dann synchronisieren.

Titel, Schlagwörter, Orte

Exportiert man Bilder im Format JPEG oder TIFF, kann man Titel und Schlagwörter sowie die Ortsinformationen mitsichern. Diese übernimmt iPhoto, wenn es die Bilder importiert.

Abbildung 13.51 ►

Je nach Dateiformat lassen sich beim Export unterschiedliche Vorgaben machen.

Bilder weitergeben

Um eine CD oder DVD mit Fotos für einen Bilderdienst oder zur Weitergabe an Bekannte und Freunde zu erstellen, exportiert man die Bilder über ABLAGE • EXPORTIEREN am besten im Format JPEG und brennt diese dann im Finder auf ein Medium. Die Option BEREITSTELLEN • BRENNEN ist dafür nicht geeignet, da sie eine Version der iPhoto-Mediathek erstellt, die nur in iPhoto wieder zugänglich ist.

und ruft ABLAGE • EXPORTIEREN auf. Im sich öffnenden Fenster klickt man auf DATEIEN und wählt bei FORMAT aus, ob man die Originalbilder (ORIGINAL) oder die bearbeitete Version (AKTUELLES FORMAT) exportieren möchte. Bei RAW-Bildern wird ein JPEG exportiert, wenn man das Bild bearbeitet hat und AKTUELLES FORMAT auswählt.



Alternativ kann man iPhoto die Bilder in die Formate JPEG, TIFF oder PNG konvertieren lassen, wobei das Programm – sofern vorhanden – die bearbeitete Version nimmt. Wählt man JPEG, lässt sich über das Aufklappenmenü bei JPEG-QUALITÄT die Qualitätsstufe einstellen. Für TIFF und PNG gibt es keine Einstellungen. Bei allen drei Formaten gibt man über das Aufklappenmenü GRÖSSE an, ob das Bild in Originalgröße oder mit anderen Maßen exportiert wird. Für die Bezeichnung der Bilder wählt man zwischen dem Dateinamen, dem in iPhoto vergebenen Titel, dem Namen des Albums, oder man entscheidet sich mit SEQUENZIELL für einen selbst eingegebenen Text (PRÄFIX). Beim Albumnamen und bei SEQUENZIELL nummeriert iPhoto die Bilder dann jeweils durch.

Fotos freigeben

Analog zur Möglichkeit, in iTunes Musik über das Netzwerk anderen Benutzern zur Verfügung zu stellen, kann man dies in iPhoto mit den Bildern machen, wozu iPhoto auf dem Rechner gestartet sein muss. In den Voreinstellungen markiert man unter FREIGEBEN die Option MEINE FOTOS FREIGEBEN und legt fest, ob die gesamte Mediathek oder nur einzelne Alben veröffentlicht werden. In der Liste mit den Alben erscheinen auch die gesicherten Diashows, alle im Web ver-

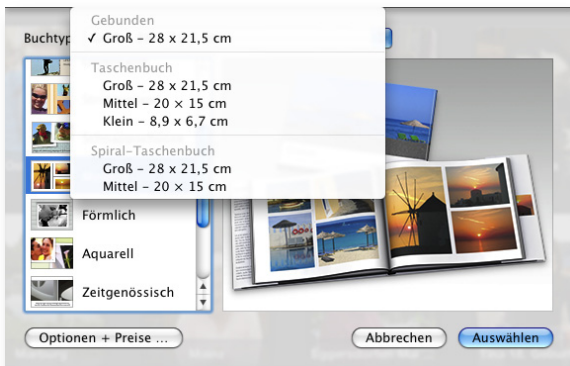
öffentlichen Galerien und Alben sowie alle unter NEU in der Seitenleiste aufgelisteten Objekte. In das Eingabefeld tippt man den Namen ein, mit dem die freigegebene Mediathek im Netz erscheint, und kann festlegen, dass für den Zugriff ein Passwort erforderlich ist.

13.7 Ausgabe und Drucken

iPhoto bietet verschiedene Optionen, digitale Bilder wieder in eine analoge Form zu bekommen. Man kann sie zu Büchern, Kalendern oder Grußkarten zusammenstellen und diese dann im Internet bestellen. iPhoto speichert sie unter ANDENKEN in der Seitenleiste, sodass man jederzeit wieder auf sie zugreifen kann. Wer lieber normale Abzüge haben möchte, kann auch diese direkt online ordern. Oder man druckt Bilder, Bücher, Kalender und Karten selbst aus.

Bücher

Um ein Buch zu erstellen, markiert man mehrere Bilder, ein Album, ein Ereignis oder einen Gesichterstapel und klickt auf BUCH in der Symbolleiste. Es öffnet sich ein Fenster, in dem man oben im Aufklappmenü den Buchtyp festlegt und links das gewünschte Design auswählt. Mit einem Klick auf AUSWÄHLEN erstellt iPhoto das Buch.



Die Seiten eines neuen Buchs sind zuerst noch leer, haben jedoch Platzhalter für die Bilder und je nach Design auch Platzhaltertexte, die man entweder überschreibt oder löscht. Ein Klick auf EINSTELLUNGEN öffnet ein Fenster mit den Vorgaben für die Schriften. Aktiviert man dort FOTOINFORMATIONEN AUTOMATISCH EINGEBEN, übernimmt iPhoto die Titel der Bilder an den dafür vorgesehenen Stellen.

Auf Freigaben zugreifen

Wer auf freigegebene Bilder zugreifen möchte, startet iPhoto, klickt auf FREIGEBEN in den Voreinstellungen und aktiviert NACH FREIGEgebenEN FOTOS SUCHEN. Dann erscheint die freigegebene Mediathek in der Seitenleiste des iPhoto-Fensters unter FREIGABEN. Die Bilder lassen sich weder bearbeiten noch exportieren, man kann sie jedoch als Diashow abspielen, per E-Mail verschicken oder Abzüge bestellen. Um mehr mit den gemeinsam genutzten Bildern anzustellen, importiert man sie per Drag-and-drop in das eigene Fotoarchiv.

Preise erfragen

Mit einem Klick auf OPTIONEN + PREISE kann man sich darüber informieren, wie teuer die Bücher sind und wie viele Seiten sie umfassen. Zusätzliche Seiten in einem Buch sind möglich und kosten extra. Analog gilt das für Kalender und Karten.

◀ Abbildung 13.52

Für ein Buch kann man zwischen verschiedenen Größen und Designs auswählen.

Markiert man einen Text auf einer Buchseite, lässt sich diesem außerdem individuell über BEARBEITEN • SCHRIFT • SCHRIFTEN EINBLENDEN eine andere Schrift zuweisen.



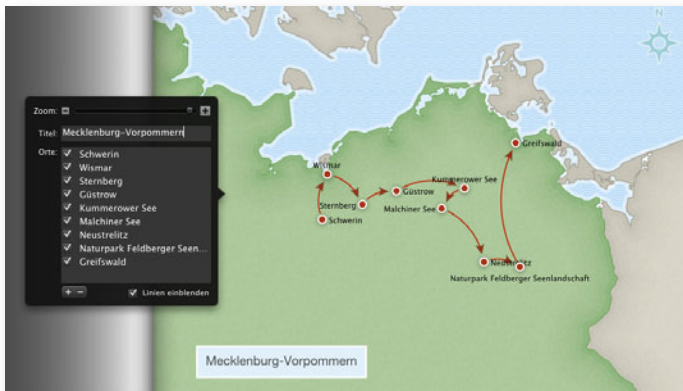
Abbildung 13.53 ▲
Die Buchseiten kann man entweder automatisch oder manuell mit Fotos füllen.

Oben im Fenster zeigt iPhoto die Bildminiaturen oder eine Vorschau auf die Buchseiten an. Über die Symbole links neben den Voransichten wechselt man zwischen diesen Darstellungen ❶. Vergrößern lassen sich die Voransichten durch Ziehen der horizontalen Unterteilung zwischen Vorschau und Arbeitsfläche ❷. Die Ansicht des Arbeitsbereichs schaltet man über die Symbole bei DARSTELLUNG ❸ zwischen einer Einzelseiten- und einer Doppelseitendarstellung um, was sich auch auf die Voransichten der Buchseiten auswirkt.

Automatische Bucherstellung | Soll iPhoto die Seiten selbstständig füllen, genügt ein Mausklick auf AUTOM. ANORDNEN ❷. iPhoto nimmt die Fotos in der Reihenfolge der Miniaturen, die sich mit Hilfe der Maus aber zuvor noch ändern lässt. Ist die Zahl der Bilder nicht ausreichend, wechselt man in das Fotoarchiv und zieht weitere Bilder auf das Buch in der Seitenleiste unter ANDENKEN. Nun wechselt man

zurück zum Buch und klickt nochmals AUTOM. ANORDNEN an, woraufhin iPhoto weitere Seiten mit Bildern füllt. Hat man zu viele Fotos ausgewählt, lässt iPhoto die überschüssigen weg, weist darauf aber hin. Ist das Buch fertiggestellt und sind alle Texte eingegeben – man kann übrigens auch die Rechtschreibkontrolle über das Menü BEARBEITEN oder das Kontextmenü aufrufen –, genügt ein Klick auf BUCH KAUFEN 9, um die Bestellung aufzugeben und die Daten zu übertragen. Zur Bestellung sind ein Account bei Apple sowie eine Kreditkartennummer notwendig.

Manuelles Buchlayout | Ordnet man die Bilder lieber manuell an, zieht man die Miniaturen mit der Maus in die Bildrahmen auf den Buchseiten. Schon verwendete Bilder markiert iPhoto mit einem Häkchen. Zwischen den einzelnen Buchseiten wechselt man über die Pfeiltasten in der Symbolleiste 10 oder mit einem Mausklick in den Seitenminiaturen. Die Anzahl der Bildrahmen auf der aktuellen Seite wird über LAYOUT 6 festgelegt; die Zahl der Optionen variiert je nach Buchdesign. Über HINTERGRUND 5 bestimmt man die Hintergrundfarbe für eine Seite, und per Klick auf THEMEN 4 lässt sich das komplette Thema für ein Buch wechseln. Dabei können bereits auf den Seiten eingetippte Texte verloren gehen. Manchen Themen verfügen über weitere Seitentypen, etwa für Kontaktinformationen oder Textseiten. Auch die Optionen für die Einband- und Titelseite lassen sich unter LAYOUT auswählen, wenn diese Seiten aktiviert sind.



Bilder bearbeiten

Klickt man ein im Buch platziertes Bild an, blendet iPhoto oberhalb des Bildes einen Schieberegler ein, mit dem man das Bild skaliert. Mit dem Handsymbol verändert man den Bildausschnitt. Ein Klick außerhalb des Bildrahmens beendet die Bearbeitung. Über das Kontextmenü lässt sich ein Bild mit FOTO AN RAHMENGRÖSSE ANPASSEN proportional in den Rahmen einpassen. Im Kontextmenü gibt es auch eine Option zum Spiegeln, und mit FOTO ENTFERNEN legt man das Bild in den Bereich noch nicht platzierter Bilder zurück. Mit FOTO BEARBEITEN wechselt man in den Bearbeitungsmodus. Verlässt man diesen mit einem Klick auf FERTIG, landet man wieder im Buchmodus. Außerdem lässt sich über ANPASSEN 8 das Fenster mit den Funktionen zur Bildkorrektur öffnen. Das Histogramm ist hier aber nicht verfügbar, dafür kann man zwischen den Effekten Schwarz-Weiß (S-W), Sepia und Antik wählen. Analog gilt dies für Kalender, Karten und Abzüge.

◀ Abbildung 13.54

Anhand der Ortsinformationen in den Bildern erstellt iPhoto eine Karte auf einer speziellen Buchseite.

Eine Besonderheit ist die Kartenseite. Hat man den Bildern Ortsinformationen hinzugefügt, platziert iPhoto einen Kartenausschnitt mit den betroffenen Orten. Ein Klick in die Karte öffnet ein Fenster, in

Als PDF sichern

Um ein Buch als PDF zu speichern, klickt man außerhalb der Bild- und Textrahmen und ruft **BUCH ALS PDF SICHERN** im Kontextmenü auf. Der dort ebenfalls aufgeführte Befehl **VORSCHAU DES BUCHS** macht eigentlich dasselbe, nur dass in diesem Fall das PDF nicht als Datei gesichert, sondern im Programm **VORSCHAU** geöffnet wird. Auch Kalender und Karten kann man als PDF speichern oder öffnen. Die PDFs lassen sich dann auf einem Drucker ausgeben.

dem man die zu zeigenden Orte ein- und ausschalten sowie Pfeile und einen Titel einblenden kann. Die Richtung und Anordnung der Pfeile richtet sich nach dem Datum der zu den Orten gehörenden Bilder. Weitere Einstellungen für die Karte findet man im Kontextmenü.

Verfügt eine Seite schon über Fotos und verringert man die Zahl der Bildrahmen, legt iPhoto das übrig bleibende Bild wieder zu den noch nicht platzierten Bildern. Oder man legt Bilder von einer Buchseite per Drag-and-drop wieder zu den noch nicht platzierten Bildern zurück. Um Fotos auf einer Einzel- beziehungsweise Doppelseite miteinander zu vertauschen, zieht man ein Bild einfach auf ein anderes. Ganze Seiten verschiebt man im Vorschaubereich. Je nach gewählter Option bei **DARSTELLUNG** verschiebt iPhoto Doppel- oder Einzelseiten. Um Seiten zu entfernen oder hinzuzufügen, öffnet man das Kontextmenü auf einer Buchseite außerhalb der Bild- und Textrahmen. Die zuständigen Befehle befinden sich ganz oben im Menü. Der Löschbefehl ist inaktiv, wenn durch das Löschen die Mindestzahl der Seiten unterschritten wird. Im Menü gibt es auch einen Befehl, um Seitenzahlen hinzuzufügen. Außerdem kann man mit einem Klick auf **SEITEN HINZUFÜGEN** in der Symbolleiste weitere Seiten anlegen. Ist die Maximalzahl erreicht, gibt es einen Hinweis.

Kalender

Für einen Kalender beginnt man wie bei einem Buch mit einem Album, einem Ereignis, einem Gesichterstapel oder markierten Bildern und klickt auf **KALENDER** in der Symbolleiste. Im sich öffnenden Fenster wählt man links das Thema, klickt auf **AUSWÄHLEN** und legt im nächsten Fenster fest, mit welchem Monat der Kalender beginnen und wie viele Monate er umfassen soll. Maximal sind 24 Monate möglich. Außerdem kann man festlegen, dass Feiertage in den Kalender übernommen werden. Im Aufklappmenü wählt man das Land aus. Für die deutschen Feiertagen verwendet iPhoto die englischen Bezeichnungen mit deutschen Zusätzen in Klammern. Zusätzlich kann man in iCal angelegte Kalendereinträge sowie im Adressbuch gespeicherte Geburtstage übernehmen. Mit einem Klick auf **OK** erstellt iPhoto den Kalender. Die Einstellungen für Zeitraum, Feiertage und Kalender lassen sich nachträglich über **EINSTELLUNGEN** ändern.

Links im Fenster sind die zu platzierenden Bilder oder die Kalenderseiten zu sehen. Ein Klick auf eines der beiden Symbole ❶ schaltet die Anzeige um. Man zieht nun entweder Fotos manuell in die Platzhalter für die Bilder oder lässt iPhoto per Klick auf **AUTOM. ANORDNEN** ❷ die Arbeit selbstständig erledigen. Wie bei den Bü-

Bilder und Text einfügen

Man kann jedem Tag eines Kalenders ein Bild zuweisen, wozu man es aus der Leiste mit den Miniaturen auf das Datum zieht ❸. Ein Doppelklick auf das Bild öffnet ein Fenster, in dem man die Größe des Bildes, den Ausschnitt sowie die Position des Untertitels festlegt. Um Text einzugeben, öffnet man das Eingabefenster mit einem Klick auf einen Tag.

chern kann man über das Aufklappmenü bei LAYOUT **4** wählen, wie viele Bilder pro Seite platziert werden. Die verfügbaren Optionen unterscheiden sich je nach Kalenderthema. Unter EINSTELLUNGEN • STILE **7** findet man die Vorgaben für die Schriften. Ein Klick auf ein Bild blendet den Zoomregler **2** ein, und über das Kontextmenü lässt sich das Bild bearbeiten, spiegeln oder entfernen. Mit ANPASSEN **6** öffnet man das Fenster für die Bildkorrekturen. Ist der Kalender fertig, bestellt man ihn mit Klick auf KALENDER KAUFEN **8**.



Karten

Bilder lassen sich über iPhoto als einfache Postkarte oder als gefaltete Grußkarte im Internet bestellen. Dazu markiert man ein oder mehrere Fotos und klickt in der Symbolleiste auf KARTE. Im sich öffnenden Fenster wählt man sowohl den Kartentyp als auch eines der Themen aus. Nach dem Klick auf AUSWÄHLEN erstellt iPhoto die Karte und zeigt sie im Fenster an. Hat man mehrere Fotos ausgewählt, zieht man sie aus der Leiste mit den Miniaturen auf die Karte, um das von iPhoto eingesetzte Bild zu ersetzen. Je nach Thema lässt sich

▲ Abbildung 13.55

In einem Kalender lässt sich den einzelnen Tagen jeweils ein Bild hinzufügen.

zwischen verschiedenen Hintergrundfarben ❶ und Seitendesigns ❷ auswählen, und ein Klick auf EINSTELLUNGEN ❺ öffnet die Schriftvorgaben. Über AUSRICHTUNG ❸ wählt man Hochkant- oder Querformat, und über ANPASSEN ❹ wird das Fenster für die Bildkorrekturen geöffnet. Mit einem Klick auf KARTE KAUFEN ❻ schickt man abschließend die Bestellung ab.

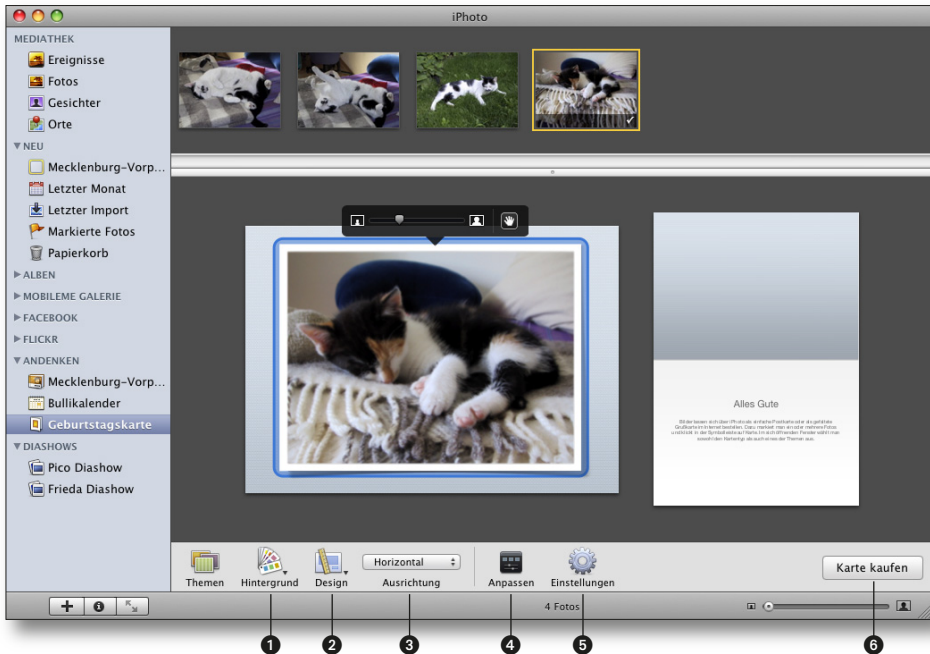


Abbildung 13.56 ▲

Karten gibt es als Postkarte sowie als Klappkarte, jeweils mit mehreren Designs.

Abzüge

Um Abzüge zu bestellen, markiert man entweder die Bilder, ein Ereignis, einen Gesichterstapel oder ein Album und klickt in der Symbolleiste auf ABZÜGE. Ist das Symbol nicht vorhanden, aktiviert man es über DARSTELLUNG • IN DER SYMBOLLEISTE EINBLENDEN oder nimmt den Befehl im Menü ABLAGE. Im Fenster ABZÜGE BESTELLEN gibt man für jedes Bild beim gewünschten Format die Zahl der Abzüge an ❸. Für Bilder im Format 10 x 15 cm gibt es eine Schnelleingabe, wozu man auf die Pfeile bei EXPRESSBESTELLUNG rechts oben klickt ❷. Dann wird bei allen Bildern gleichzeitig die über die Pfeiltasten gewählte Anzahl eingetragen. Haben die in iPhoto gespeicherten Bilddaten eine zu geringe Auflösung für die Bildgröße, wird dies durch ein Achtungszeichen gekennzeichnet. Rechts unten im Fenster kalkuliert der

Print Service den Rechnungsbetrag inklusive Versandkosten und Mehrwertsteuer. Mit Klick auf **JETZT KAUFEN** beginnt die Übertragung der Bilddaten. Vorher sollte man aber nochmals nachrechnen, ob der Gang zum nächsten Drogeriemarkt nicht preisgünstiger ist.

Abzüge bestellen

Expressbestellung
10 x 15 cm (4 x 6")

	10 x 15 cm (4 x 6")	€0,16 jeweils	4
	13 x 18 cm (5 x 7")	0,41 jeweils	0
	5 x 8 cm (2 x 3")	0,83 für 4	0
	15 x 20 cm (6 x 8")	0,66 jeweils	0
	20 x 25 cm (8 x 10")	1,50 jeweils	0
	20 x 30 cm (8 x 12")	1,50 jeweils	0
	10 x 15 cm (4 x 6")	€0,16 jeweils	4
	13 x 18 cm (5 x 7")	0,41 jeweils	0
	5 x 8 cm (2 x 3")	0,83 für 4	0

Account:  (1-Click® aktiviert) Coupon verwenden ...

Liefern an: Thomas Armbrüster Zwischensumme: €2,56

Liefern mit: Standard (€2,99) Versandkosten: 2,99

Die Versendung erfolgt in der Regel innerhalb von 1-3 Werktagen. Größe und Verfügbarkeit hängen von Ihrer Rechnungsadresse in Deutschland ab. Preise sind in Euro.

Gesamtsumme: €6,61

Account-Informationen Abbrechen Jetzt kaufen

Bestellkonto

Für alle Bestellungen über das Internet benötigt man ein Konto bei Apple. Bei der ersten Bestellung gibt man Namen und Passwort des Kontos in iPhoto an oder richtet ein neues Konto ein.

◀ Abbildung 13.57

Für die Abzüge kann man zwischen sechs verschiedenen Größen wählen.

Drucken

Zum Ausdrucken aktiviert man ein oder mehrere Bilder, ein Ereignis, einen Gesichterstapel oder ein Album und klickt auf **DRUCKEN** in der Symbolleiste. Ist das Symbol nicht vorhanden, aktiviert man es über **DARSTELLUNG • IN DER SYMBOLLEISTE EINBLENDEN** oder nimmt den Befehl **DRUCKEN** im Menü **ABLAGEN**. Der Druckdialog von iPhoto bietet vorgefertigte Ausgabemuster, die sich links im Fenster auswählen lassen, sowie rechts eine Vorschau auf den Ausdruck. Die Optionen in den Aufklappmenüs unten im Fenster richten sich nach dem gewählten Drucker. Unter **VOREINSTELLUNGEN** stellt man – sofern verfügbar – die Druck- und Papierqualität ein. Unter **PAPIERFORMAT** sind die vom Drucker beherrschten Formate zu finden, darunter auch die randlosen, falls der Drucker randlos drucken kann. Und unter **DRUCKGRÖSSE** findet man neben der Standardeinstellung für das jeweilige Papierformat noch weitere Bildgrößen. Die Anzeige im Dialogfenster passt sich jeweils an die gewählten Optionen an. Per Klick auf **DRUCKEN** wird dann die Ausgabe gestartet.

Anstatt den Druckauftrag sofort abzusenden, wechselt man mit einem Klick auf ANPASSEN in ein Fenster, das analog zu den Büchern, Kalendern und Karten aufgebaut ist und oben die Miniaturen der Bilder und im Hauptteil des Fensters eine Voransicht zeigt. Diese richtet sich nach dem gewählten Papierformat. Um das Format zu ändern, klickt man auf DRUCKEINST. ❶ in der Symbolleiste.

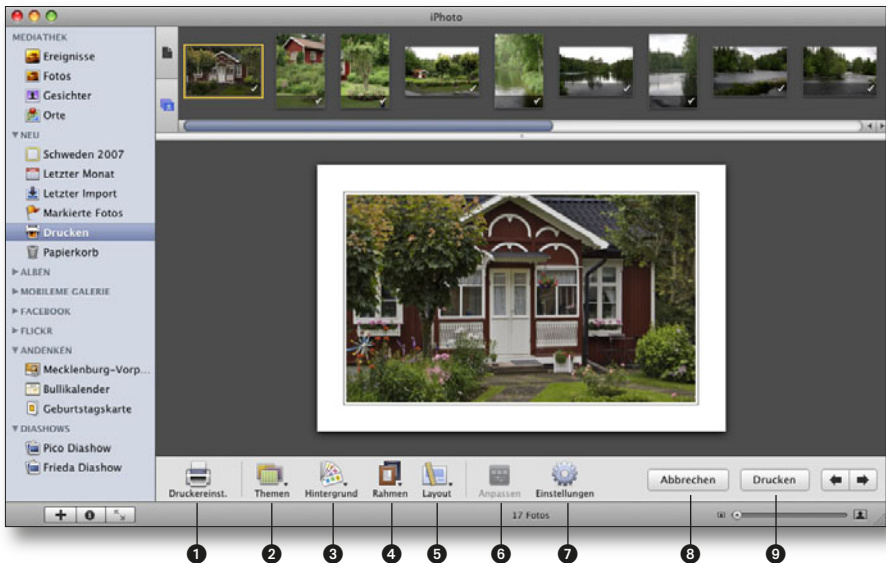


Abbildung 13.58 ▲

Anstatt direkt zu drucken, kann man ein Druckprojekt öffnen und weitere Einstellungen vornehmen.

Bei Kontaktabzügen lassen sich die Bilder manuell mit der Maus anordnen. In der Symbolleiste lässt sich ein Thema ❷ auswählen, und man kann den Hintergrund ❸, den Rahmen ❹ und das Layout ❺ bestimmen. Wählt man ein Layout mit Beschriftung, nimmt man die Schriftvoreinstellungen im Fenster EINSTELLUNGEN ❷ vor. Ist ein Bild aktiviert, lässt es sich skalieren und dann im Rahmen mit der Hand platzieren. Über ANPASSEN ❻ öffnet sich das Fenster mit den Einstellungen für die Bildkorrektur. Mit einem Klick auf DRUCKEN ❾ schickt man das Druckprojekt ab, mit ABBRECHEN ❸ löscht man es.

13.8 Archivieren und wiederherstellen

iPhoto archiviert über BEREITSTELLEN • BRENNEN Fotos auf einer CD oder DVD. Man markiert zum Brennen entweder das gesamte Archiv oder nur ein oder mehrere Alben oder Ereignisse. Zuerst for-

dert iPhoto ein neues Medium an. Anschließend sieht man unten im Fenster, wie viel Speicherplatz die Bilder auf dem Medium einnehmen **10**, die Anzahl der Fotos **11** sowie ein Eingabefeld für den Namen des Mediums **12**, den iPhoto automatisch einträgt, der sich aber auch ändern lässt. Um den Brennvorgang zu starten, klickt man auf BRENNEN **14**. Mit ABBRECHEN **13** stoppt man den Vorgang, und das Medium wird wieder ausgeworfen. Ist zu wenig Speicherplatz auf dem Medium, gibt es einen Hinweis und der Brennvorgang wird nicht gestartet, denn auf mehrere Medien aufteilen kann iPhoto die Daten nicht. Zur Angabe der Brenngeschwindigkeit öffnet sich dasselbe Fenster, das auch der Finder zum Brennen einer CD/DVD öffnet. iPhoto legt auf dem Medium ein Fotoarchiv mit derselben Struktur wie im normalen Archiv an. Dazu gehören die Originalbilder, die bearbeiteten Kopien sowie die Titel, Schlüsselwörter und Kommentare. Deshalb ist die zu brennende Datenmenge immer größer als die unter INFORMATIONEN für die Bilder angezeigte Größe.



Legt man eine Archiv-CD in das Laufwerk ein, startet iPhoto automatisch und zeigt ihr Symbol in der Seitenleiste unter FREIGABEN an. Enthält eine CD/DVD Alben, Ereignisse oder Orte, lassen sie sich durch einen Klick auf das Dreieck vor dem CD-Symbol anzeigen. Bearbeiten kann man die Bilder nicht, da sie auf einem schreibgeschützten Medium abgelegt sind. Um sie zu verändern, kopiert man

▲ **Abbildung 13.59**

iPhoto archiviert Bilder inklusive der Originale und der Datenbankstruktur auf eine CD oder DVD.

Fehler in iPhoto '09!

Kopiert man die Bilder von einer Archiv-CD oder Archiv-DVD in die iPhoto-Mediathek, übernimmt iPhoto '09 anders als noch die Vorgängerversion momentan weder die Titel noch die Originale, sondern nur die bearbeiteten Bilder. Hierbei handelt es sich um einen Programmfehler, der auch noch in der aktuellen Version 8.0.3 von iPhoto '09 besteht. Zu hoffen ist, dass Apple diesen Fehler bald behebt, sodass iPhoto wieder so wie in der Vorgängerversion funktioniert.

sie per Drag-and-drop in das Fotoarchiv. Da iPhoto sowohl die Originalversionen als auch die bearbeiteten Varianten der Bilder kopiert, kann man bei bearbeiteten Fotos mit ZURÜCK ZUM ORIGINAL auch wieder zum Ausgangsbild zurückkehren (siehe Kasten).

Mediathek neu anlegen

Macht iPhoto Probleme, kann man die Mediathek neu anlegen, wozu man das Programm mit gedrückter Befehls- und Wahl taste startet. Dann öffnet sich ein Fenster mit sechs Optionen. Es lassen sich die kleinen oder alle Miniaturen sowie die iPhoto-Datenbank neu anlegen sowie nicht verwendeter Speicherplatz freigeben. Außerdem stellt iPhoto verwaiste Bilder wieder her und kann die Zugriffsrechte auf die Mediathek reparieren, falls ein Fehler vorliegen sollte. Bei großen Archiven kann das Neuanlegen der Miniaturen lange dauern – genug Zeit für eine ausführliche Kaffeepause.

**Abbildung 13.60 ►**

Gibt es Probleme, kann man die Mediathek neu anlegen.

Tastenkürzel in iPhoto

Größe der Vorschaubilder einstellen	2, 3, 0 (Null)
Vorschaubild vergrößern	Leertaste
Bilder markieren	Befehl-Punkt
Bilder ausblenden	Befehl-L
Schlagwörter einblenden	Befehl-K
Erweiterte Fotoinformationen	Befehl-Wahl-I
Bilder in einem Album in den Papierkorb verschieben	Befehl-Wahl-Rückschritttaste
Bilder aus dem Papierkorb in die Mediathek zurücklegen	Befehl-Rückschritttaste
Papierkorb ausleeren	Befehl-Umschalt-Rückschritttaste